

Datum: 31.08.2020  
Telefon: 0 233-92548  
Telefax: 0 233-28128  
[REDACTED]@muenchen.de

**Direktorium**  
Zentrale  
Verwaltungsangelegenheiten  
D-I-ZV  
D-I-ZV-SG1

Europa und Internationales;  
Zusammenfassung der Referateabfrage

I. Vormerkung

Das Direktorium hat bei den Referaten mit E-Mail vom 27.07.20 eine Abfrage zum Stadtratsantrag Europa und Internationales gestartet und dazu folgende Rückmeldungen erhalten:

<b>1. Bei welchen aktuellen EU-Themen leistet Ihr Referat/Ihr Eigenbetrieb einen fachlichen Beitrag bzw. steuert zur inhaltlichen Interessenvertretung etwas bei?</b>	
BAU	<p><b>Zu den Fragen 1, 2:</b> EU-Themen gibt es im Rahmen der Tätigkeitsbereiche der Hauptabteilung (HA) Tiefbau und der MSE und erstrecken sich über Jahre hinweg, so dass die beiden Fragen zusammengefasst wurden.</p> <p>Die HA Tiefbau ist am EU-Projekt „Smarter Together“ mit der Realisierung von vernetzter und dynamischer Straßenbeleuchtung beteiligt. Das Projekt wird voraussichtlich 2020 seinen Abschluss finden.</p> <p>Die MSE begleitet verschiedene Themen im Rahmen von Verbandsarbeit (z.B. Verband kommunaler Unternehmen, Allianz öffentlicher Wasserwirtschaft, Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall) und in diversen Fachausschüssen (z.B. DIN-Ausschuss): Dies betrifft technische Themen (z.B. 4. Reinigungsstufe, Phosphorrückgewinnung, Mikroplastik) sowie rechtliche Themen (z.B. Richtlinie über die kommunale Abwasserbehandlung, Wasserrahmenrichtlinie, Umsatzsteuerdebatte)</p>
DIR	<p>Im Bereich der <b>Gleichstellungsstelle für Frauen</b>: Am 30. Mai 2016 unterzeichnete der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München auf Empfehlung des Münchner Stadtrates die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“. Die Europäische Charta wurde vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas und seinen Partnern verabschiedet und formuliert gleichstellungspolitische Grundsätze für alle kommunalpolitischen Handlungsfelder. Am 24.07.2019 beschloss die Vollversammlung des Münchner Stadtrates den 1. Aktionsplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Die Federführung liegt bei der Gleichstellungsstelle für Frauen.</p> <p>Das <b>Stadtarchiv</b> München ist am 1. Aktionsplan der Landeshauptstadt München 2019-2021 im Rahmen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern mit den Positionen 3.6.4 "App-Entwicklung: Erläuterung der Straßennamen nach Persönlichkeiten in München", 3.6.5 "Einwerbung von Vor- und Nachlässen von Münchner Frauen für die Sammlungen des Stadtarchivs München" und 3.6.6 "Oral History: Frauenpolitisches Engagement dokumentieren" beteiligt. EU-Fördermittel wurden dafür keine eingesetzt. Die Zeitanteile lassen sich bisher nicht beziffern, da sich die konkreten Projektarbeiten aufgrund der Corona-Pandemie</p>

	verschoben haben.
RGU	<p>Der Fachbereich Umweltvorsorge leistet über EUROCITIES Working Group Air Quality fachliche Beiträge und steuert zur inhaltlichen Interessenvertretung bei. Zusätzlich werden durch den Fachbereich Vorarbeiten für die Antragstellung zur Bewerbung als Europäische Umwelthauptstadt, für den Konvent der Bürgermeister (bspw. Umfragen zum Konvent, Berichterstattung zur Entwicklung der CO2 Emissionen u.ä.) sowie eine Berichterstattung über Emissionen und den Status der Umsetzung der Maßnahmen im IHKM geleistet. Dies geschieht u.a. durch Teilnahme an den Arbeitsgruppentreffen und durch Mitarbeit bei EUROCITIES Stellungnahmen zu (Online-) Konsultationen der EU. Zusätzlich nimmt der Fachbereich an den Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren teil.</p>
KR	<p>Im juristischen Bereich sind das <b>europäische Beihilferecht</b> und das <b>Vergaberecht</b> die zentralen Europarechtsthemen.</p> <p>Im Jahr 2014 wurde der <b>Europa Jour fixe</b> des Kommunalreferates für die obersten Führungskräfte des Referates ins Leben gerufen. Hier wird über die Eurothemen, die für das Referat relevant sind, informiert und die Mitarbeiter_innen werden für die Europaarbeit sensibilisiert. Das Modell wurde im Jahr 2017 in der Stadtratskommission Europa vorgestellt und vom Referat für Arbeit und Wirtschaft den anderen Referaten zur Nachahmung empfohlen.</p> <p>Das Kommunalreferat hat sich in der Vergangenheit an verschiedenen <b>Konsultationen</b> beteiligt (z.B. im Beihilferecht zum DAWI-Freistellungsbeschluss).</p> <p>Die Stadtgüter München haben sich im Vorfeld der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik (<b>GAP</b>) dafür eingesetzt, dass die Verteilung künftiger EU-Subventionen an höhere Anforderungen im Umwelt- und Klimaschutz gekoppelt werden.</p> <p>Der Abfallwirtschaftsbetrieb engagiert sich politisch im Bereich der Servicedienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (Services of General Interest <b>SGI</b>). Hier setzt er sich seit Jahren für den Erhalt der Abfallwirtschaft als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ein. Technisch steht die Umsetzung der europäischen Kreislaufwirtschaft (<b>Circular Economy</b>) im Vordergrund. Der AWM hat den Vorsitz des Fachausschusses Europa des Verbands kommunaler Unternehmen und den stellvertretenden Vorsitz der Arbeitsgruppe Abfall von EUROCITIES inne. Über diese Kanäle und auch über den Fachbereich Europa der LHM beteiligt sich der AWM an abfallpolitischen Konsultationen der EU.</p> <p>Im Vorfeld der <b>Europawahl</b> 2019 wurden im Kommunalreferat verschiedene Werbeaktionen für eine hohe Wahlbeteiligung durchgeführt.</p>
KVR	Nachhaltige urbane Mobilitätskonzepte.
KULT	<p>Das Kulturreferat erarbeitet Schwerpunktbeiträge und Stellungnahmen zu kulturell relevanten EU-Themen nur nach Bedarf und in enger Absprache mit dem Fachbereich Europa, zuletzt im Herbst 2018 zum Weißbuch der EU „Zukunft der EU“.</p> <p>Das Kulturreferat nimmt zudem regelmäßig im Netzwerk Eurocities, am Eurocities Kulturforum und in den relevanten Arbeitsgruppen teil und vertritt dort den Tätigkeits-</p>

	<p>bereich des Kulturreferats der LHM auf europäischer Stadtebene im Eurocities. Durch die Orientierung des Eurocities Kulturforums an EU-Themen ist ein ständiger Austausch und Abgleich der kunst- und kulturrelevanten Interessen Münchens mit anderen europäischen Städten und mit den Zielen der EU gegeben.</p>
POR	<p>[Vorbemerkung]: Das POR hat im Regelfall wenig direkte Berührungspunkte zu Europathemen, sondern arbeitet als Querschnittsreferat mit allen und für alle Referate. Dennoch berühren Schwerpunktthemen der EU wie Geschlechtergleichstellung, Jugend, Klimaschutz, Integration und Migration auch Themen und Zielsetzungen des POR.</p> <p>Gleichstellung, Antidiskriminierung, Personalgewinnung, Qualifizierung, Integration, Inklusion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Recht und Grundsatz</li> <li>• Klärung und Umsetzung europarechtlicher Fragestellungen des Personalrechts unter Berücksichtigung der europarechtlichen Rechtsprechung und Rechtsetzung, insbesondere zu Arbeitnehmerschutzvorschriften wie z.B. Urlaubsrecht, Teilzeit- und Befristungsrecht, Arbeitszeit inkl. Zeiterfassung</li> <li>• Beiträge zum Aktionsplan der LHM zur Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern</li> <li>• Beiträge für Veröffentlichungen und Beschlüsse des Fachbereichs Europa, z.B. zur Münchner Position zum Weißbuch Europa, zum Europa-Jahresbericht sowie zu Positionspapieren und für Netzwerkarbeit, z.B. für EUROCITIES</li> <li>• Austauschprogramme für Nachwuchskräfte im Rahmen von Erasmus+ sowie Fortbildungen und Aktionen für Nachwuchskräfte und Mitarbeiter*innen wie z.B. die Antirassismustage, EU-Workshops und das Seminar „Europa - warum sollte ich mich dafür interessieren“</li> <li>• Information der Fachbereiche des POR über aktuelle, ggf. für sie relevante Entwicklungen, insbesondere Erasmus+, Personalgewinnung, Fördermöglichkeiten</li> <li>• Im Bereich Inklusion tut das POR alles, um Mitarbeiter*innen, die im Laufe ihrer Tätigkeit bei der Landeshauptstadt München eine Behinderung bekommen, den Arbeitsplatz zu erhalten bzw. einen geeigneten Arbeitsplatz bei der Landeshauptstadt zu vermitteln. Auch Mitarbeiter*innen, deren Angehörige eine Behinderung haben, erfahren jede Unterstützung, um den Arbeitsplatz zu erhalten. Darüber hinaus wurde ein Konzept entwickelt, um gezielt noch mehr Nachwuchskräfte mit Behinderung für eine Ausbildung bei der Landeshauptstadt zu gewinnen.</li> </ul>
PLAN	<p>Aktuelle <b>Auszeichnungen</b> unter Federführung PLAN:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2019 – Regio-Stars Finalist: EU-Projekt LOS_DAMA! (innovative Regionalprojekte in der EU, Kategorie Blue and Green)</li> <li>• 2018 – Erfolgreich vernetzt in Europa – Gewinner Kategorie Großstadt (raumbezogene europäische Vernetzung in Deutschland)</li> </ul> <p>Beiträge zur <b>Entwicklung der städtischen Dimension</b> der EU-Politik /</p>

integrierte Stadt- und Regionalentwicklung:

(Neue) Leipzig Charta, Territoriale Agenda für die EU, Urban Agenda for the EU (Feedback zu Aktionsplänen der Partnerschaften, insbesondere Sustainable Urban Land Use and Nature-based Solutions), städtische / stadregionale Governance, Mehrebenen-Governance (zu diesen Themen auch federführend für die Landeshauptstadt München (LHM)),

**Beteiligung am Städtenetzwerk Eurocities:**

- 2012-14 Leitung der Workinggroup Integrated Urban Development (Abschlusspublikation In Dialogue about Urban Transformation)
- (fallsweise) Teilnahme an den Arbeitsgruppen Metropolitan Areas, Urban Agenda, Green Areas and Biodiversity und Cohesion Policy
- Beiträge zu Eurocities Speednetworking Sessions (zuletzt 2018)

Beiträge zur **Neuausrichtung der EU-Förderperioden**, insbesondere Stakeholder Events und Konsultationen zu Interreg, Urbact, Urban Innovative Actions, EFRE, FP7 / Horizon 2020 / Horizon Europe u. ä. Programme (teilweise zusammen mit II/5); Beiträge zu **spezifischen Konsultationen** und zum Austausch mit anderen Städten zu Themen wie Klimaschutz und -anpassung, energieeffizientes Bauen, Wohnen, demografischem Wandel, Mobilität und Verkehr, ... Diese Arbeit wird in Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft / Fachbereich Europa (RAW EU) und gegebenenfalls mit anderen Referaten, über Eurocities sowie über weitere Netzwerke wie den Deutschen Verband für Wohnungswesen oder auch direkt im Rahmen der EU geleistet.

**Mit Bezug zu Projekten** des Referats (Frage 3) erfolgen Beiträge insbesondere zu folgenden Themen:

- Zusammen mit RAW EU für die Landeshauptstadt München: Gründung eines Netzwerks von Städten im Alpenraum für Grüne Infrastruktur (mit der Unterschrift des zweiten Bürgermeisters) – siehe auch EU-Projekt LOS\_DAMA! und EUSALP  
<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Stadt-und-Bebauungsplanung/Gruenplanung/Los-Dama/Staedtenetzwerk.html>
- über die Beteiligung am AK Europa der Landeshauptstadt München (LHM) und im Rahmen der Koordinierungsgruppe „Fördermittel zur klimaneutralen Stadt“ (Arbeitstitel) der LHM: Einbringen der langjährigen Erfahrung mit EU-Förderprogrammen und -Projekten
- in Zusammenarbeit mit Eurocities (Arbeitsgruppen) und anderen Städten insbesondere zu den Themen Urban Governance und integrierte Stadtentwicklung
- als Mitglied in der Arbeitsgruppe 7 zur Umsetzung der Europäischen

	<p style="text-align: center;">Strategie für den Alpenraum (EUSALP) Beiträge zum Thema Grüne Infrastruktur und Mehrebenengovernance</p> <p>sowie Beiträge zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stadtregionale Zusammenarbeit</li> <li>• intensivere Nutzung des vorhandenen Wohnraums (im Rahmen von „Low Carbon“)</li> <li>• Smart City und Digitale Transformation</li> <li>• Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen</li> <li>• erneuerbare Energien</li> <li>• Grüne Infrastruktur und Grünraum, naturbasierte Lösungen (Nature-based Solutions)</li> <li>• Klimaanpassung</li> <li>• Lebensqualität in Städten</li> <li>• europarechtliche Fragen im Zusammenhang mit gefördertem Wohnbau.</li> </ul> <p>Im Bereich Verkehr sind folgende Themen relevant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Teilnahme und Mitarbeit am Eurocities Mobility Forum vor allem in den Arbeitsgruppen „Smart &amp; Connected mobility“ und „Sustainable Mobility Planning“, aber auch in der AG „TEN-T (Transeuropäische Netze – Transport)“ mit. In der Arbeitsgruppe „Smart &amp; Connected mobility“ hat sich PLAN HA I/3 einer Sub-Gruppe mit Dokus auf Automatisiertes und Vernetztes Fahren (AVF) angeschlossen, in der zuletzt das Projekt EASYRIDE und erste Zwischenergebnisse präsentiert wurden.</li> <li>• Mitglied in der Innovationsgemeinschaft EIT Urban Mobility: Aktive Mitarbeit an der Erstellung der strategischen Ausrichtung, aktive Beteiligung in Innovations-, Business- und Education-Projekten sowie kommunaler Austausch über den sog. City Club der Innovationsgemeinschaft EIT Urban Mobility</li> <li>• Beteiligung am EU-Projekt Smarter Together</li> <li>• zudem beteiligt sich die Abteilung I/3 kontinuierlich an Projektanträgen zur Verbesserung der urbanen Mobilität bei entsprechenden Aufrufen (z.B. H2020, ERA-NET, Vorbereitung Horizon Europe)</li> </ul>
SOZ	<p>Das Sozialreferat ist aktuell in folgenden Working Groups bei EUROCITIES vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Barrierefreie Städte</li> <li>- Roma Inclusion</li> <li>- Housing</li> <li>- Migration und Integration (insbesondere im Projekt „Cities Grow“)</li> </ul> <p>Des Weiteren ist die „Qualifizierte Rückkehrberatung und bedarfsgerechte Hilfe für die freiwillige Rückkehr von Geflüchteten und Asylbewerber*innen“ ein Schwerpunkt.</p>

RAW	<p>Die Aufgaben und Arbeitsweise des Fachbereichs Europa und die Zusammenarbeit mit den städtischen Europabeauftragten ergeben sich aus verschiedenen Stadtratsbeschlüssen. Hier die relevanten relevanten Stadtratsbeschlüsse:</p> <p>Am 7. Juli 2009 hat der Stadtrat die Einrichtung einer eigenständigen Organisationseinheit zur Europaarbeit beschlossen und daran anknüpfend am 7. Dezember 2010 die Europapolitische Strategie der LHM. In diesen Beschlüssen erhielt der heutige Fachbereich die Zuständigkeit gesamtstädtisch die Europaarbeit zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Am 24. Oktober 2018 beschloss der Stadtrat die „Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM“, bei der dem FB 1 auch die über Europa hinausgehende internationale Interessenvertretung, die Arbeit in internationalen Städtenetzwerken, multilaterale Projektaktivitäten und der Aufbau kommunaler Kooperationen auf internationaler Ebene sowie bei den internationalen Kooperationsprojekten zur Fluchtursachenbekämpfung als dauerhafte Aufgaben zugewiesen wurden.</p> <p>Der Stadtrat hat des weiteren im Juni 2020 die Fortschreibung des Rahmenkonzepts für kommunale Entwicklungszusammenarbeit der LHM verabschiedet und das Referat für Arbeit und Wirtschaft– als koordinierende Stelle für kommunale Entwicklungszusammenarbeit – sowie die zuständigen Fachreferaten und Fachstellen beauftragt, die im Konzept festgeschriebenen Themenschwerpunkte umzusetzen. Da sich diese Abfrage jedoch auf EU-Themen beschränkt, werden die Bereiche vom Sachgebiet 2 „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ hier nicht weiter behandelt. Alle Antworten beziehen sich somit auf die Europathemen.</p> <p>Der FB Europa (FB 1) übernimmt die Interessenvertretung für die LHM gegenüber den Europäischen Institutionen sowie in den relevanten Europäischen Netzwerken, allen voran EUROCITIES und RGRE/CEMR als auch bei Europa relevanten Themen beim Bayerischen und Deutschen Städtetag. Referatsübergreifend koordiniert der FB 1 beispielsweise die Stellungnahmen der LHM zu EU-Konsultationen. Mit dem Europa Direct Informationszentrum München (EDIC) ist der FB 1 zudem Teil eines europaweiten Netzwerks der Europäischen Kommission mit über 500 Informationszentren in ganz Europa. Das EDIC unterstützt die Kommunikation über Europa und die Europäische Union, informiert über grundlegende Themen sowie aktuelle politische Maßnahmen und ist der lokale Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürgern.</p> <p>Ein Großteil der Arbeit des FB 1 besteht in seiner Dienstleistungsfunktion für die LHM zur Information, Beratung und Hilfe bei EU-Förderantragsstellungen sowie in der Durchführung und Abwicklung von EU-Projekten. Zudem entstehen über gemeinsame EU-Projekte und der Zusammenarbeit in Netzwerken viele neue bilaterale Austausche, die zu weiteren gemeinsamen Aktionen führen z. B. derzeit mit GrandLyon (Smart Cities) oder mit Utrecht (zu den Sustainable Development Goals / SDGs) oder mit den Istanbuler Stadtbezirken Sisly und Belikdüzü auf dem Gebiet der nachhaltigen Stadtentwicklung. Der FB 1 hat somit innerhalb der Stadtverwaltung eine Informations-, Kommunikations- und Koordinierungsrolle im Bereich Europa und Internationales inne, die als Hilfe und Dienstleistung für alle Referate der LHM dient, um schnell, effektiv und zielgerichtet entscheiden zu</p>
-----	---

können, welche Themen fachlich relevant und durchführbar sind.

Ergänzend zur individuellen Beratung der Referate koordiniert der FB 1 die Stadtratskommis-sion Europa und leitet den AK Europa mit allen EU-Beauftragten der Referate sowie die Koordinierungsgruppe „Innovative Projekte und EU-Fördermöglichkeiten“. Durch diese regel-mäßige Gremienarbeit wird eine konstante Informationsweitergabe sowie der Austausch und die Abstimmung mit den Referatsleitungen dem Stadtrat und innerhalb der Stadtverwaltung gewährleistet.

Der FB 1 ist auch zuständig für die gesamtstädtische Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Europa und Internationales. Zu den Aufgaben gehörten Weiterentwicklung und Pflege des Internet-Auftritts sowie der Informationen in WiLMA. Der FB 1 ist auch Herausgeber des gesamt-städtischen Jahresberichts Europa und Internationales. Außerdem entwickelt und organisiert er Veranstaltungen, Aktionen und Maßnahmen wie Europatag, Europa-Mai, Munich4Europe-Kampagne, Bürgerdialoge, Online-Diskussionen u.v.m. gemeinsam mit Vertreter\*innen der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments sowie anderen europarelevanten Akteuren.

Insbesondere folgende von der EU-gesetzten Themen werden in Abstimmung mit den Fachreferaten derzeit im FB 1 verfolgt:

- Smart Cities: Untersuchung des lokalen Digitalisierungspotentials, Austausch mit anderen Städten => EU-Projekt SmarterTogether
- Nachhaltige Mobilität: Unterstützung bei EU-Projektanträgen wie CIVITAS ECCENTRIC und EIT KIC Urban Mobility. Unterstützung beim fachlichen Austausch, beim Projektmanagement und Projektabwicklung
- European Green Deal / EU-Mission Klimaneutralität / Klimawandel / 2030-Agenda Nachhaltigkeitsziele (SDG), siehe Auftrag des Stadtrats gemäß Beschluss vom 22. Juli 2020 „Klimaneutrales München bis 2035“
- Wirtschaft, Folgen der Coronakrise, Green Recovery, Corona Response Investment Initiative
- Stadtplanung und Stadtentwicklung: Leipzig Charta 2.0, Urbane Agenda der EU => Stärkung der Mitentscheidungsmöglichkeiten von Städten bei der EU
- Nachhaltige, innovative Vergabe: Betreuung der UA-Partnerschaft, Einbringung der städtischen Expertise und Adaption von best practices für München
- Kreislaufwirtschaft: Verfolgung der europäischen Diskussion und stadtinterne Auswertung bewährter Praktiken anderer Städte wie bspw. Wiens Ressourcenkataster; Initiierung und Unterstützung des Projektes URGE
- Ecosystem: Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiet der gezielten Zusammenarbeit der regionalen Akteure zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung von Innovationen
- Europäische Strategie für den Alpenraum EUSALP: EU-Leadprojekt zur grünen Infrastruktur und Städtenetzwerk LOS\_DAMA!

Während der FB 1 wie oben erläutert eine gesamtstädtische Querschnittsaufgaben zu erfüllen hat, beteiligen sich die anderen Fachbereiche des RAW- analog zu den

	<p>anderen Fachreferaten – mir ihrer fachspezifischen Expertise an europäischen Projekten und Stellungnahmen. Hier die Meldung aus den Fachbereichen des RAW:</p> <p>Der FB Wirtschaftsförderung (FB 2) ist aktuell beteiligt an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EIT KIC Urban Mobility</li> <li>• DIALOGKREATIV / Creative Embassy München – Amsterdam (Kooperation mit Stadt Amsterdam) <i>sowie an folgenden internationalen Projekten</i></li> <li>• Unternehmerreise Paris Fashion Week (Kooperation mit Bayern International und Goethe-Institut Paris)</li> <li>• Round Tables Goethe-Institut und PCI</li> <li>• Forward Exchange Program (Austausch von Kreativschaffenden aus Wien und München)</li> <li>• South by Southwest, Austin Texas</li> <li>• Wirtschaftsförderung und Vorstellung des Wirtschaftsraums München für internationale Verwaltungs- und Unternehmensdelegationen</li> </ul> <p>Der FB Beschäftigungspolitik - MBQ (FB 3) ist in folgenden Themen aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichstellung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt</li> <li>• Fachkräftemangel, Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung im Inland und aus dem Ausland</li> <li>• Integration von internationalen Fachkräften, auch aus Drittstaaten</li> <li>• Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit und Bekämpfung von Armut</li> <li>• Integration von Jugendlichen auf dem lokalen Ausbildungsmarkt</li> <li>• Integration und die Rolle der Migrant*innenunternehmen für die lokale Wirtschaft</li> <li>• Auswirkungen der Corona-Krise auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft , Entwicklung der Arbeitslosigkeit</li> <li>• Auswirkung der Digitalisierung auf lokalen Arbeitsmarkt</li> <li>• Stärkung der lokalen Ökonomien</li> <li>• Vernetzung der Sozialen Betriebe</li> <li>• Inklusion von Menschen mit Behinderung</li> <li>• Austausch mit anderen Städten und Regionen zu Themen der Beschäftigungspolitik und Arbeitsmarktintegration (z.B. Prag, Donaauraum, Amsterdam)</li> </ul> <p>Die oben genannten Themen werden auch im Rahmen der EUROCITIES Arbeitsgruppe Beschäftigung behandelt. Der FB 3 ist hier vertreten.</p>
SKA	<p>In ihrer Eigenschaft als Zentrale Zuschussstelle der Landeshauptstadt München (LHM) beantragt und sichert die SKA 2.22 insbesondere für alle städt. Investitionsvorhaben Zuwendungen von der Europäischen Union, dem Bund und dem Freistaat Bayern und ist mit der Förderlandschaft bestens vertraut. Auch im Bereich Klimaschutz / Luftreinhaltung konnten von der SKA 2.22 in der Vergangenheit stadtweit für zahlreiche Projekte Zuwendungen in Millionenhöhe vom Freistaat, vom Bund und auch der EU beantragt sowie vereinnahmt werden.</p> <p>Durch den im Sachgebiet angesiedelten "Kommunalen Finanzausgleich", die</p>



	<p>staatlichen Investitionszuwendungen, das förderrelevante Beteiligungsmanagement der München Klinik sowie die Stelle des Europabeauftragten ist das Förderspektrum im investiven Bereich hier vollständig abgedeckt. Nachdem die SKA auch in diversen Gremien wie den Finanzausschüssen des Deutschen und Bayer. Städtetags, bei den jeweiligen Kämmerertagungen sowie der Arbeitsgruppe Klimaschutz beim Bayer. Städtetag, etc. vertreten ist, werden die förderrelevanten Entwicklungen an vorderster Front begleitet und wird dabei auf die speziellen Belange der LHM hingewirkt.</p> <p>Wie in der Vergangenheit bei der Koordinierungsgruppe "Innovative Projekte und EU-Fördermöglichkeiten" praktiziert, wird die SKA ihr Know-How deshalb auch bei der zu installierenden Koordinierungsgruppe "Förderung innovativer Vorhaben zur klimaneutralen Stadt" einbringen und damit die in diesem Gremium im Vordergrund stehenden Förderrecherchen im konsumtiven Bereich, wie etwa Personalkostenzuschüsse, etc. entsprechend unterstützen.</p>
RBS	<p>Im Referat für Bildung und Sport orientieren sich fachliche Beiträge sowie die inhaltliche Interessenvertretung zu aktuellen EU-Themen an den strategischen Zielen des Referats. Sie erfolgen über die aktive Mitwirkung in transnationalen Arbeitsgruppen und im Rahmen einer Vertretung auf Fachveranstaltungen.</p> <p>Die Arbeit des RBS zu aktuellen Schwerpunktthemen der Europäischen Union im Bildungsbereich korreliert wie folgt mit den strategischen Zielen des Referats:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Bildungsgerechtigkeit</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Förderung einer inklusiven Gestaltung von Bildungseinrichtungen, des Umgangs mit Diversität und Heterogenität und von Antidiskriminierung</li> <li>○ Erleichterung der Eingliederung von Flüchtlingen, Migranten, ethnischen Minderheiten und Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen</li> <li>○ Stärkung der beruflichen Bildung und Beschäftigungsfähigkeit; Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit</li> <li>○ Bekämpfung städtischer Armut und sozialer Ausgrenzung (z.B. Bildung im Quartier)</li> <li>○ Sprachförderung</li> </ul> </li> <li>• <u>Qualität</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Stärkung der frühkindlichen Bildung und Erziehung</li> <li>○ Förderung der europäischen und internationalen Mobilität und des Austauschs von Lernenden und Bildungspersonal</li> <li>○ Förderung von Mehrsprachigkeit</li> </ul> </li> <li>• <u>Infrastruktur</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Modernisierung von Bildungs- und Ausbildungssystemen einschließlich Investitionen in Bildungsinfrastruktur+ (z.B. Kita- und Schulbauoffensive, Lernhauskonzeption)</li> </ul> </li> <li>• <u>Digitalisierung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auf- und Ausbau von Medienkompetenzen (z.B. KoMMBi – Münchner Medienbildung)</li> <li>○ Technische Ausstattung von Bildungseinrichtungen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Service und Dialog</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Demokratiebildung und Partizipation</li> <li>○ Förderung des europäischen Gedankens in der Münchner Stadtgesellschaft und des Bürgerdialogs zu europäischen (Bildungs-)Themen</li> </ul> </li> <li>• <u>Attraktiver Arbeitgeber</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Führungskräftequalifizierung in Bildungseinrichtungen</li> <li>○ Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten von Lehrkräften</li> </ul> </li> </ul> <p>Die unter Frage 3 aufgeführten aktuellen EU-Projekte, an denen das Referat für Bildung und Sport beteiligt ist, verdeutlichen diese Zusammenhänge.</p>
RIT	<p>Aktuelle EU-Themen sind u. a. die Covid 19 Pandemie, die Klimadiskussion und Digitalisierungsaktivitäten in Städten. Im Rahmen seiner Möglichkeiten beteiligt sich das IT-Referat aktiv an EU-weiten Diskussionen und fachlichem Austausch (z. B. mit entsprechenden Partnerstädten) und kann die Landeshauptstadt München durch die kontinuierlich umgesetzten lokalen Smart City und Digitalisierungs-Offensiven als eine der führenden Smart Cities in Europa positionieren.</p> <p>Daneben unterstützen wir im EU-Projekt Smarter Together weiter in der aktuellen Replikations- und Monitoring Phase bis Projektende 1/2021. Hierbei leisten wir in unserem Bereich „ICT“ Unterstützung beim Reporting, Maßnahmen im Projektabschluss, Replikation und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus unterstützt das IT-Referat mit der Koordinierung und Beantwortung unterschiedliche Konsultationen der EU im Bereich "ICT" die EU-weite Diskussion und Bearbeitung zentraler Fragestellungen. Zuletzt wurden Konsultationen zum Weissbuch zur Künstlichen Intelligenz sowie zur Europäischen Datenstrategie beantwortet.</p>
RevA	Fehlanzeige

<b>2. Bei welchen künftigen EU-Themen plant Ihr Referat/Eigenbetrieb einen fachlichen Beitrag zu leisten bzw. zur inhaltlichen Interessenvertretung etwas beizusteuern?</b>	
BAU	<p><b>Zu den Fragen 1, 2:</b> EU-Themen gibt es im Rahmen der Tätigkeitsbereiche der Hauptabteilung (HA) Tiefbau und der MSE und erstrecken sich über Jahre hinweg, so dass die beiden Fragen zusammengefasst wurden.</p> <p>Die HA Tiefbau ist am EU-Projekt „Smarter Together“ mit der Realisierung von vernetzter und dynamischer Straßenbeleuchtung beteiligt. Das Projekt wird voraussichtlich 2020 seinen Abschluss finden.</p> <p>Die MSE begleitet verschiedene Themen im Rahmen von Verbandsarbeit (z.B. Verband kommunaler Unternehmen, Allianz öffentlicher Wasserwirtschaft, Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall) und in diversen Fachausschüssen (z.B. DIN-Ausschuss): Dies betrifft technische Themen (z.B. 4. Reinigungsstufe, Phosphorrückgewinnung, Mikroplastik) sowie rechtliche Themen (z.B. Richtlinie über die kommunale Abwasserbehandlung, Wasserrahmenrichtlinie, Umsatzsteuerdebatte)</p>
DIR	Die Gleichstellungsstelle für Frauen verweist diesbezüglich auf die Antwort zu Frage 1.
RGU	Der Fachbereich Umweltvorsorge ist derzeit und künftig maßgeblich beteiligt bei der Umsetzung der EU-Ziele Green Deal sowie der Klimaneutralitätsziele der EU.
KR	Die bei Frage 1 genannten Themen sollen im wesentlichen weitergeführt werden. Das Kommunalreferat plant außerdem bei den Themen Klimaschutz, Klimaanpassung, Biodiversität, speziell in den Sektoren Gebäude, Landwirtschaft, Forstwirtschaft einen fachlichen Beitrag zu leisten.
KVR	Erhöhung der Sicherheit und Mobilität von Radfahrerinnen und Radfahrern, sowie Fußgängerinnen und Fußgängern durch Maßnahmen in der Verkehrssteuerung. Der Projektantrag für „Traffic Signals for Active Mobility“ im Rahmen der Europäischen Förderrichtlinie „Urban Accessibility and Connectivity“ ist in Vorbereitung. Siehe im Übrigen Antwort auf Frage 1.
KULT	Die inhaltliche Interessenvertretung gegenüber der EU leistet der Fachbereich Europa, da die Personalkapazität im Kulturreferat dies nicht abdecken kann.
POR	Gleichstellung, Antidiskriminierung, Diversity, Demografie, Personalgewinnung, Qualifizierung, Integration, Inklusion, ggf. Digitalisierung/Klimaschutz
PLAN	Aus Sicht der Europabeauftragten bieten sich in den kommenden Jahren folgende Themen besonders für die Europaarbeit im Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) (und für die LHM) an: Strategische Verbindung von Perspektive München und einer stärkeren Eurocities Beteiligung (auf strategischer, und fachlicher Ebene sowie als gemeinsame Interessensvertretung der Städte in der EU), Austausch und gemeinsame Bewältigung der durch Covid 19 ausgelösten Krise und urbanen Transformation (Stärkung der Resilienz). Dabei bleiben die bereits vor Corona vorgeschlagenen Themen Nachhaltigkeit / SDGs, Klimaanpassung und -wandel, öffentlicher

	<p>Raum/Freiraum, Grüne Infrastruktur und regionale Entwicklung (IBA Region München) relevant.</p> <p>Darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Beteiligung an der EUSALP und dem Städtenetzwerk für Grüne Infrastruktur (siehe auch unten)</li> <li>• Prüfung des von der Europäischen Kommission geplanten Green City Accords (Städte als Vorreiter in der integrierten Anwendung von EU-Umweltrecht)</li> </ul> <p>Ergänzend kommen die von den Fachabteilungen genannten, weiteren wichtigen Themenfelder für eine Beteiligung hinzu (siehe auch Frage 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Smart City und Digitale Transformation</li> <li>• Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen</li> <li>• Erneuerbare Energien</li> <li>• Grüne Infrastruktur und Grünraum, naturbasierte Lösungen</li> <li>• (Nature-based Solutions)</li> <li>• Klimaanpassung</li> <li>• Lebensqualität in Städten</li> <li>• Sustainable Development Goals (SDG)</li> <li>• stadregionale Zusammenarbeit (in der Grünplanung)</li> </ul> <p>Im Bereich Regionales des Referats gibt es derzeit eine so hohe Auslastung durch mehrere große Projekte (nicht EU), dass eine Beteiligung an neuen EU-Projekten nicht geplant werden kann. Das im Aufbau befindliche Großprojekt „IBA unterwegs – Räume der Mobilität“ ist auf ca. 10 Jahre angelegt. Es könnte im Laufe der Jahre eine Beteiligung an EU-Bau- und Mobilitätsprojekten möglich werden.</p> <p>Im Bereich Biodiversität gibt es eine fachliche Betroffenheit der Unteren Naturschutzbehörde, die Federführung zu diesem Thema liegt jedoch im Referat für Gesundheit und Umwelt.</p> <p>Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird sich weiterhin im Rahmen der verfügbaren Ressourcen an Konsultationen beteiligen und in die Interessensvertretung einbringen und sich an den europaspezifischen Arbeitskreisen der LHM beteiligen.</p> <p>Im Bereich Verkehr: Bei allen Themen rund um die urbane und stadt-regionale Mobilität, welche die verkehrsplanerischen Ziele aber auch die Vorgaben der Klimaschutzziele der LHM unterstützen.</p>
SOZ	<p>Aufgrund des noch nicht beschlossenen EU-Haushaltes (EU-Parlament und die Länderparlamente müssen noch zustimmen) ist noch nicht bekannt, wie das EU-Förderprogramm 2021 – 2027 konkret aussehen wird, daher können hier noch keine konkreten Aussagen getroffen werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass Energiearmut ein wichtiges Thema sein wird, da es im Green Deal der EU-Kommission explizit genannt ist und auch im Rahmen des Klimaschutzes der LH München eine Rolle</p>

	<p>spielen wird. Außerdem werden die unter 1. genannten Themen weiterhin einen Schwerpunkt der Europa-Arbeit des Sozialreferats bilden.</p>
RAW	<p>Alle unter 1. erwähnten Themen sind auch in Zukunft relevant. Durch die kommende neue Förderperiode der EU von 2021-2027 wird der FB1 die Referate über neue Fördermöglichkeiten und Initiativen informieren sowie bei Antragsstellungen, Partnersuchen und -anfragen etc. beraten und nach Möglichkeit unterstützen. Im Rahmen von EUROCITIES wird es zahl-reiche Möglichkeiten zur Partizipation und Einbringung der Münchner Interessen geben, z. B. Teilnahme an künftigen Initiativen, Schlüsselthemen für Städte, Vorsitz eines Forums zur Förderung der Interessen der Stadt München auf Europäischer Ebene etc.</p> <p>Weitere wichtige Aspekte für 2021 sind die Neuauflage der Leipzig Charta, die Weiterentwicklung der Partnerschaften in der Urbanen Agenda, die Einführung des European Green Deal, der Start der Europäischen Urbanen Initiative und die geplante EU Mission „100 climate neutral and smart cities“ im neuen EU-Programm Horizon Europe.</p> <p>Der FB 2 hat bisher folgende internationale Planungen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility</li> <li>• Start-up Förderung und potentielle Kooperationen</li> <li>• Markterkundungsreise nach Kiew (Kooperation mit Bayern International)</li> <li>• Unternehmerreise Bologna Kinderbuchmesse (Kooperation mit Bayern International)</li> </ul> <p>Der FB 3 plant ebenso die Fortsetzung der Themen in Punkt 1, zudem folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungsansätze und Good-practice-Beispiele im Kampf gegen Auswirkungen der Corona-Krise auf dem lokalen Arbeitsmarkt</li> <li>• Förderung der Kompetenzentwicklung in Betrieben</li> <li>• Unterstützung von Solo-Selbständigen in der Corona-Krise</li> <li>• Qualifizierung für eine digitalisierte Arbeitswelt</li> </ul> <p>Der FB Beteiligungsmanagement (FB 5) vertritt das RAW in der vom Direktorium geleiteten Koordinierungsgruppe Europarecht, die sich schwerpunktmäßig mit Fragen des europäischen Beihilfe- und Vergaberechts sowie mit Fragen der europarechtlich konformen Ausgestaltung von kommunalen Leistungen der Daseinsvorsorge beschäftigt.</p>
SKA	siehe Antwort zu 1)
RBS	Entlang der Schwerpunkte des Koalitionsvertrags des Münchner Stadtrats für die Legislaturperiode 2020-2026, der EuroCities-Strategie 2020-2024 und der Ausrichtung des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ für die Jahre 2021-2027 werden zusätzlich zu den unter Frage 1 genannten, weiterhin bestehenden

	<p>strategischen Zielen des Referats für Bildung und Sport fachliche Beiträge sowie eine inhaltliche Interessenvertretung folgende Themen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Transformation <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausbau von Blended Learning</li> <li>○ Förderung von virtuellen Mobilitäten</li> <li>○ Verbesserung der technischen Ausstattung von Bildungseinrichtungen sowie Bildungspersonal und Lernenden</li> <li>○ Erleichterung des Zugangs zu Fortbildungen und Schulungen von pädagogischem Personal</li> <li>○ Verknüpfung von Digitalisierung und Inklusion, z.B. Barrierefreiheit</li> </ul> </li> <li>• Gesunde Umwelt; Intakte Natur; Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Weiterentwicklung und Intensivierung von Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)</li> </ul> </li> <li>• Gleichstellung der Geschlechter und Bekämpfung aller Diskriminierungen</li> <li>• Bildung als Schlüssel für die Zukunft</li> </ul> <p>Diese Themen finden besondere Berücksichtigung bei der Beantragung zukünftiger EU-Projekte (vgl. dazu die Ausführungen zu Frage 4).</p>
RIT	<p>Derzeit sind uns keine weiteren Projekte bekannt, an denen sich das IT-Referat aktiv beteiligen kann. Allerdings stehen wir im Dialog mit dem Europabereich im RAW zur Verstetigung der Ergebnisse aus dem Projekt „Smarter Together“.</p> <p>Das IT-Referat war zudem aktives Mitglied in der "Koordinierungsgruppe "Innovative Projekte und EU-Fördermöglichkeiten für die LHM" und wird auch weiterhin in der neu ausgerichteten Koordinierungsgruppe "Förderung innovativer Vorhaben zur klimaneutralen Stadt" – geleitet und organisiert vom RAW - vertreten sein.</p>
RevA	Fehlanzeige

<b>3. An welchen aktuellen EU-Projekten ist Ihr Referat/Eigenbetrieb beteiligt?</b>	
BAU	Die HA Tiefbau ist am EU-Projekt „Smarter Together“ mit der Realisierung von vernetzter und dynamischer Straßenbeleuchtung beteiligt. Das Projekt wird voraussichtlich 2020 seinen Abschluss finden, siehe oben.
DIR	Fehlanzeige
RGU	Der Fachbereich Umweltvorsorge ist aktuell bei dem Projekt Smart City (Mitarbeit in AGs) und dem Projekt "Smarter Together" (als Beobachter in der Replikationsphase) mit Lyon und Wien beteiligt.
KR	Das Urbact III-Projekt <b>URGE</b> „Circularity in the building sector, the key to a circular economy“ (Kreilaufwirtschaft im Bausektor) läuft von 2019 bis 2022.
KVR	CIVITAS Handshake (2018 -2022), Enabling the transferability of cycling innovations and assessment of its implications. CIVITAS ECCENTRIC (2016 – 2020), Innovative solutions for sustainable mobility of people in suburban city districts and emission free freight logistics in urban centres. CIVITAS Metamorphosis (2017 – 2020), Transformation of neighbourhoods in a child-friendly way to increase the quality of life for all citizens.
KULT	Das <b>Kulturreferat, Abt. 3</b> betreut als Antragsstellerin das Projekt Creative Ageing – cultural engagement instead of social isolation. Gefördert im Rahmen des Aktionsprogramms Erasmus+ Erwachsenenbildung, Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis mit fünf weiteren europäischen Partnern (aus dem Eurocities Netzwerk). Referatsübergreifende Projekte: Die <b>Münchener Volkshochschule GmbH</b> nimmt am ESF geförderten Projekt power_m – Perspektive Wiedereinstieg teil, welches vom Referat für Arbeit und Wirtschaft betreut wird. Die <b>Münchener Stadtbibliothek</b> kooperiert mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft zusammen im Projekt europe direct Informationszentrum (EDIC)
POR	Auslandsaufenthalte und Austauschprogramme im Rahmen von Erasmus+, EU-Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern
PLAN	Kürzlich abgeschlossen:  ASTUS – Alpine Smart Transport and Urbanism Strategies (11/2016-12/2019, Interreg V B Alpine Space, Partner). Lokaler Arbeitsschwerpunkt intensivere Nutzung des vorhandenen Wohnraums im Rahmen des Schwerpunktes „Low Carbon“. Die Aktivitäten vor Ort werden fortgesetzt.  LOS_DAMA! - Landscape and Open Space Development in Alpine Metropolitan Areas (11/2016-12/2019, (Interreg V B Alpine Space, Leadpartner). Die Aktivitäten vor Ort werden mit Anschlussförderung des Bundes fortgesetzt.  Laufende Projekte:

	<p>Smarter Together (2016-2021, Horizon 2020, Partner) zusammen mit anderen Referaten im Städtebaufördergebiet Neuaubing-Westkreuz (einschließlich der Steuerung der MGS, die ebenfalls am Projekt beteiligt ist)</p> <p>DECARB CITY PIPES 2050+ (2020-2023, Horizon 2020, Partner)</p> <p>Projektbeteiligungen oder Ausreichungen von EU-kofinanzierten Fördermitteln der Unteren Naturschutzbehörde erfolgen lediglich indirekt über Naturschutzprogramme des Freistaats, der die entsprechende Interessensvertretung wahrnimmt.</p> <p>Darüber hinaus hat das Referat eine Beobachterrolle für das aktuelle Interreg VB Alpenraum Projekt LUIGI – Linking Urban and Inner-Alpine Green Infrastructure – Multifunctional Ecosystems Services for more liveable territories . Im Rahmen der Sozialen Stadt wird das Projekt Work &amp; Act (Federführung RAW) durchgeführt.</p> <p>Im Bereich Verkehr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Smarter Together (siehe oben)</li> <li>• Beteiligung an der Innovationsgemeinschaft EIT Urban Mobility mit derzeit vier Projekten</li> <li>• Beteiligung an derzeit noch laufenden Projektanträgen</li> </ul> <p>Thematisch und fachlich werden in der Zusammenarbeit auch weitere Projekte wie Civitas ECCENTRIC, Handshake und METAMORPHOSIS, die in anderen Referaten bearbeitet werden, mit begleitet.</p>
SOZ	<p>Das Sozialreferat ist aktuell an folgenden EU-Projekten beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Coming Home</li> <li>- IntegPlan</li> <li>- Schule für Alle</li> <li>- FiBA 2</li> <li>- Migranet</li> <li>- 4 ESF-Projekte in der Berufsbezogenen Jugendhilfe (Ökomobil, Laboratorium, Take-Off, Junge Arbeit)</li> </ul>
RAW	<p>Aufgabe des FB 1 ist es, referateübergreifende Projekte gemeinsam mit den Referaten und externen Stakeholdern zu entwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Je nach Projektschwerpunkt wird ein Projekt nach Genehmigung von unterschiedlichen Partnern gesteuert. Der FB1 beteiligt sich jedoch bei Bedarf nach einer Projektbewilligung auch an der Umsetzung der Projekte und übernimmt z.B. bei besonders komplexen Projekten mit zahlreichen europäischen Akteuren die Projektleitung.</p> <p>Der FB 1 ist in der derzeitigen Förderperiode an folgenden noch laufenden Projekten aktiv im EU-Projektmanagement beteiligt:</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SMARTER TOGETHER (Projektleitung LHM)</li> <li>• URGE (Leitung des Finanzmanagements)</li> <li>• EIT KIC Urban Mobility (Steuerungskreis „Governance“)</li> </ul> <p>Der FB 2 ist beteiligt an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zero Emission Urban Off-Peak Distributions (ZEUS) =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility, 2020</li> <li>• Multistage Design Thinking Project Support =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility, 2020</li> <li>• AI-TraWell (Künstl. Intell. in Mobilitätsapps) =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility, 2020</li> <li>• Civitas Eccentric (Projektmitarbeit im Rahmen von Horizon 2020, 2017-2020)</li> <li>• Förderprogramm für Sozialunternehmen: European Social Economy Regions (ESER) 2020: Schaffung eines Netzwerks für Sozialunternehmen</li> </ul> <p>Der FB 3 führt folgende Programme durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MEGA (Migrant Entrepreneurship Growth Agenda), <a href="https://migrant-entrepreneurship.eu/">https://migrant-entrepreneurship.eu/</a></li> <li>• ESF: power_m. Perspektive Wiedereinstieg (Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt im Großraum München)</li> <li>• ESF/BIWAQ: Work &amp; Act Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier</li> <li>• Erasmus+: Care international München – Istanbul – Europa: Modellprojekt mit Pflege-Fachkräften aus der Türkei</li> <li>• [Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds: Erfahrungsaustausch Projekt mit Prag: „Wir müssen reden! – Innergesellschaftliche Trennlinien im grenzüberschreitenden Dialog“ Fokus auf „Prekäre Beschäftigung unter Zugewanderten im Dialog mit Unternehmen“]</li> </ul> <p>Der FB 1 unterstützt überwiegend andere Referate bei der EU-Antragsstellung (z.B. Civitas Eccentric, EIT KIC Urban Mobility, LOS_DAMA!), berät während der Projektdurchführung und übernimmt regelmäßig die lokale Rechnungsprüfung der Projekte ("First Level Control"). Da die Förderperiode 2014-2020 gerade ausläuft und neue Antragsstellungen erst ab 2021 wieder möglich sind, liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten des FB 1 momentan bei der Mitwirkung an der Entwicklung der künftigen Förderprogramme, u.a. gemeinsam mit EUROCITIES, RGRE, DST.</p>
SKA	<p>EU-Projekt "Fernkälteversorgung des Münchner Innenstadtquartiers" - Förderantragstellung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)</p> <p>EU-Projekt "URGE - Circular Building Cities" Kreislaufwirtschaft im Bausektor / Recycling von Baustoffen - First Level Controlling, Programm URBACT</p>
RBS	<p>Im Rahmen der aktuellen Programmgeneration des Bildungsprogramms der Europäischen Union, Erasmus+ - EU-Programm zur Förderung allgemeiner und</p>

beruflicher Bildung sowie Jugend und Sport (Laufzeit 2014-2020; Budget: 14,7 Mrd. Euro), werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt München mit den Aufgaben- und Verantwortungsbereichen Aus- und Weiterbildung, Berufsberatung, Personalentwicklung und berufliche Orientierung sowie Lehr- und Erziehungskräfte, Schülerinnen und Schüler städtischer Schulen sowie städtische Nachwuchskräfte gefördert.<sup>1</sup>

Ziele des Programms sind unter anderem die Förderung der Mobilität zu Lern- und Unterrichtszwecken und der transnationalen Zusammenarbeit sowie der Austausch bewährter Praxis und der Innovationstransfer im Bildungs- und Jugendbereich. Im Referat für Bildung und Sport werden die Möglichkeiten einer Teilnahme an den europäischen Bildungsprogrammen (Erasmus+ und seine Vorgängerprogramme) seit vielen Jahren umfassend und in steigender Anzahl genutzt. Dabei werden alle o.g. Zielgruppen erreicht.

Ermöglicht wird dies unter anderem durch das Programm „Europäisierung der Münchner Berufsbildung“, für das der Fachbereich Internationale Bildungsk Kooperationen im Geschäftsbereich Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement umfassende Förderanträge seit ca. 10 Jahren nahezu jährlich stellt. Der Fokus liegt auf der Lernmobilität von Einzelpersonen, mit dem Ziel, die fachlichen Kompetenzen und die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern. Sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler an städtischen beruflichen Schulen und kooperierende Ausbilderinnen und Ausbilder absolvieren berufliche Praktika in Unternehmen und Lernaufenthalte in Bildungseinrichtungen in allen Ländern der Europäischen Union.

Darüber hinaus stellen jährlich ca. 15-20 städtische berufliche und allgemeinbildende Schulen eigenständig einen Erasmus+ Antrag, um sowohl Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende als auch deren Ausbilderinnen und Ausbilder für ein berufliches Auslandspraktikum oder einen Lernaufenthalt im europäischen Ausland zu fördern. Aktuell laufen 42 zusätzliche von den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen beantragte EU-Projekte, die inhaltlich relevante EU-Schwerpunktt Themen entlang der strategischen Ziele des RBS berühren, wie beispielsweise das Städtische Werner-von-Siemens Gymnasium mit *„Let’s go green! Reuse, refuse, reduce, rethink, recycle“*, die Städtische Berufsschule für Informationstechnik mit *„Come together in Europe - Vermittlung von Praxiserfahrung, interkultureller und sprachlicher Kompetenzen als Teil der IT Berufs- Ausbildung“* oder die Städtische Werner-von-Siemens Realschule mit *„Europe online“*, um nur einige der zahlreichen Projekte zu nennen<sup>2</sup>.

Mit den umfangreichen Förderanträgen im Rahmen des europäischen Förderprogramms Erasmus+ akquiriert die Landeshauptstadt München finanzielle Mittel, um die Personalentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern,

1 Vgl. dazu auch das Antwortschreiben zum Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05402 „Europa 3 – Europa erleben – Erasmus+ Programm für mehr städtische Beschäftigte öffnen“ der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 22.05.2019

2 Auf eine umfangreiche Aufzählung aller an städtischen Schulen laufenden Projekte wird hier verzichtet, um die Übersichtlichkeit zu erhalten.

	<p>die Berufsbildung innerhalb Münchens zu stärken und darüber hinaus die Qualität an Bildungseinrichtungen im Austausch mit internationalen Stakeholdern zu steigern. Gerade im frühkindlichen Bereich konnte durch die Einbettung in europäische Projekte dem Personalmangel in diesem Bildungssektor entgegengewirkt werden.<sup>3</sup></p> <p>Ein weiteres EU-Projekt, das ebenfalls der Fachbereich Internationale Bildungskoooperationen verantwortet und das im Rahmen von Erasmus+ Jugend gefördert wird, ist das Projekt „Generation Europe – Young Democracy in Action“. Ziel des multilateralen Projektes mit 30 Partnern europaweit ist es, politische europäische Bildung für heterogene Zielgruppen zugänglich zu machen und sogenannte benachteiligte Jugendliche in einen Dialog mit politischen Entscheidungsträger*innen zu bringen. Im Rahmen dieses Projekts bekommen Jugendliche der Münchner Stadtgesellschaft die Möglichkeit von Teilhabe an europäischen Themen.</p> <p>Darüber hinaus werden innerhalb des RBS in zwei weiteren EU-Projekten zentrale städtische Bildungsthemen weiterentwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erasmus+ geförderte Strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung unter dem Titel „<i>CONNECT - Building urban ecosystems for lifelong learning</i>“ verantwortet in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität den Aufbau einer städtischen Plattform zum Ziel des lebenslangen Lernens und stärkt damit unter anderem den Dialog mit der Münchner Stadtgesellschaft.</li> <li>• Zur Förderung der inklusiven Gestaltung von Bildungseinrichtungen ist schließlich die Stärkung der sozialpädagogischen Betreuung in Übergangsklassen / Deutschklassen im Ganztage zu nennen, welche durch den Europäischen Sozialfonds gefördert wird.</li> </ul>
RIT	<p>Das IT-Referat ist seit 2016 (bis voraussichtlich Januar 2021) an der Durchführung der Aufgaben im Horizon 2020 Projekt „Smarter Together“ beteiligt. Schwerpunkte liegen bei der Durchführung aller IT-bezogenen Projekteinhalte für die beteiligten LHM Referate (Technologie Beratung, Aufbau von Smart City IT-Infrastrukturen, Datensammlung, Datenauswertung, Datenschutz). Darüber hinaus beteiligt sich das IT-Referat in diesem Projekt aktiv an Themen „Bürgerbeteiligung“ und einer intensiven Wissens-Vernetzung und Themen-Replikation innerhalb Münchens und mit anderen Städten und Gemeinden (EU- und deutschlandweit). Ein Stichwort hierbei ist der aktive Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den „Lighthouse Cities“, also den Deutschen Städten, die bereits durch Teilnahme an EU-Projekten Erfahrungen u. a. im IT-Umfeld einbringen können.</p> <p>Ebenso waren wir in einem weiteren EU-Projekt „OpenDataMonitor“ beteiligt, welches die Zielsetzung hatte die Situation und Verbreitung von OpenDataPlattformen in der EU aber auch weltweit zu monitoren und auszuwerten. Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen worden und die Ergebnisse weiterhin online verfügbar als sog. Harvesting Portal <a href="https://opendatamonitor.eu">https://opendatamonitor.eu</a>.</p>

<sup>3</sup> Vgl. dazu auch das Antwortschreiben zum Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05772 „Jugend mit guter Ausbildung und Zukunftsperspektive“ vom 06.08.2019.

RevA	Fehlanzeige
------	-------------

<b>4. An welchen künftigen EU-Projekten plant Ihr Referat/Eigenbetrieb sich zu beteiligen?</b>	
BAU	Art und Umfang der Beteiligung der HA Tiefbau am Folgeprojekt zu „Smarter Together“, (Projekt „Integriertes Smart City Handlungsprogramm (ISCH)“) ist derzeit noch unklar. Darüber hinaus ist keine weitere Beteiligung an EU-Projekten durch das BAU oder die MSE geplant.
DIR	Fehlanzeige
RGU	Der Fachbereich Umweltvorsorge plant eine aktive Beteiligung an den noch nicht näher benannten EU-Förderprogrammen, am Projekt Klimaneutrale Stadt in Zusammenarbeit mit dem Planungsreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, als Nachfolge des Projekts "Smarter Together" (BV 18.12.19).
KR	Beim Projekt „ <b>Rural Renaissance</b> “ läuft derzeit ein Projektantrag der 2. Stufe (Horizon 2020: Strategies and innovative management systems for sustainable resilience of forests in europe ( <b>Sisufor</b> )).
KVR	Derzeit befinden sich bei KVR-I/31 im Rahmen der europäischen Förderrichtlinie "Urban Accessibility and Connectivity", zwei Projekte in der Antragsphase:  „PROMOTE - Individualised mobility marketing for promoting multimodal mobility behaviour“. „GeoSense - Geofencing strategies for implementation in urban traffic management and planning“.
KULT	Wir planen die nachhaltige fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter*innen durch Erasmus+ Projekte voranzutreiben, um unser Förderprogramm kontinuierlich an die aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnissen anpassen zu können. Wir planen eine Intensivierung von referatsübergreifenden Projekten im Bereich der kulturellen Bildung, die als Pilotprojekte zur internationalen Bildungskooperation beitragen sollen. Wir planen die Stärkung des Münchner Akteursfeld der Kunst- und Kultur, um diese zur Partnerschaft und zur Beantragung von EU-Projektmitteln zu befähigen und aktiv dabei zu unterstützen. Die MVHS plant weiterhin an Erasmus+ Projekten zur Weiterbildung der Mitarbeiter*innen teilzunehmen, ebenso wird die Münchner Stadtbibliothek das Projekt EDIC weiter vorantreiben wird. Zur Erfüllung der Vorhaben ist eine organisatorische und inhaltliche Nähe innerhalb des Kulturreferates notwendig. Hier arbeitet die Stelle für „EU-Förderung und EU-Projekte“ des Kulturreferates hinein. Es ist entscheidend, dass die Person ein tiefes Verständnis für den europäischen Kulturbetrieb mitbringt, um so den spezifischen Anforderungen der Szene gerecht zu werden und kulturelle EU-Projekte der freien Szene sowie des Kulturreferates sinnvoll zu unterstützen.
POR	Erasmus+ und vergleichbare Programme
PLAN	Im Rahmen eines Themenradars soll für PLAN (wie auch im Rahmen der LHM Koordinierungsgruppe „Fördermittel zur klimaneutralen Stadt“) proaktiv ausgelotet werden, wo Potenzial und hoher Mehrwert für EU-Projekte besteht. So soll PLAN auf zukünftige Förderaufrufe vorbereitet werden und ggf. auch wieder eine Leadpartner oder Koordinierungsfunktion übernehmen können (Themen siehe Frage 2). Im

	<p>Bereich Regionales könnte im Laufe der Umsetzung der IBA (siehe Frage 2) eine Beteiligung an EU-Bau- und Mobilitätsprojekten möglich werden. Im Bereich Smart City und Energieeffizienz, erneuerbare Energie sowie Grüne Infrastruktur und Nature Based Solutions (NBS) werden in Abhängigkeit von den Förderprogrammen laufend Beteiligungen geprüft.</p> <p>Derzeit in zweiter Antragsstufe befindet sich der Projektantrag: JUSTNature – Activation of nature-based solutions for a just low carbon transition (Innovation Action HORIZON 2020, Laufzeit voraussichtlich 2021-2025; Partner)</p> <p>Bereich Verkehr: An Projekten rund um die urbane und stadt-regionale Mobilität, welche die verkehrsplanerischen Ziele aber auch die Vorgaben der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt München unterstützen. Aktuell erfolgt eine Beteiligung an der Vorbereitung eines Projektantrags für Horizon Europe sowie ein Projektantrag im Rahmen von ERA-NET.</p>
SOZ	siehe Antwort zu 2.
RAW	<p>Die EU-Förderperiode 2014 – 2020 läuft derzeit aus. Aktuell werden die künftigen Förderprogramme noch von den EU-Institutionen und den Mitgliedsstaaten verhandelt. Aufgrund der Verzögerung der Genehmigung des kommenden Mehrjahresfinanzrahmens 2020 – 2027 und der Verabschiedung des EU-Haushaltes werden erste Antragstellungen der neue Förderperiode erst ab Frühjahr 2021 möglich sein. Daher sind zu diesem Zeitpunkt keine konkreten Aussagen über künftige EU-Projekte möglich. Bisher lässt sich jedoch aus den Verhandlungen aus Brüssel ableiten, dass für die neue Förderperiode ab 2021 die Themen Nachhaltige Mobilität und Klimawandel / Klimaneutralität erheblich an Bedeutung gewinnen werden. Ansonsten sind weiterhin klassische Themen wie Innovations- und Wirtschaftsförderung, Qualifizierung, Quartiersentwicklung, Digitalisierung, Integration etc. angedacht. Ein größeres Gewicht erhält auch die Bürger*innenbeteiligung und Governmentstrukturen (Stichwörter sind: Silodenken überwinden, Zusammenarbeit von Verwaltung und Bürger*innen).</p> <p>Die Zeit vor der nächsten Förderperiode dient allerdings auch zur Einflussnahme und Einbringung eigener Interessen. So arbeitet der FB 1 eng mit EUROCITIES und vielen anderen europäischen Städten zusammen, um künftige Programmierungen gewinnbringend für Städte zu gestalten. Beispielsweise berät der FB 1 die Expertinnen und Experten von EUROCITIES bei der Vorbereitung auf die EU Mission „Climate neutral and smart cities“ im EU-Programm Horizon Europe oder im Rahmen von Smarter Together die EU-Generaldirektionen zu Smart City Initiativen.</p> <p>Der FB 2 hat bisher folgende Aktivitäten vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AI-TraWell2 (Künstl. Intell. in Mobilitätsapps) =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility, ab 2021</li> <li>• WalCycData (Sensoren für Fuss- und Radverkehr) =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility, ab 2021</li> <li>• Citizen Bench (Bürgerbeteiligung und Bänke) =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility, ab 2021</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seating (Forschung zu Bänken und Lebensqualität) =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen des Innovationsnetzwerkes EIT-KIC-Urban Mobility, ab 2021</li> <li>• ERA-NET Smart Hubs (Mobilitätshub zur Verbesserung der Erreichbarkeit) =&gt; Projektmitarbeit im Rahmen von H2020, voraussichtlich ab 2021</li> </ul> <p>Der FB 3 plant folgende Schwerpunkte für die nächste Förderperiode:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Krisenbewältigung vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie; speziell: „Qualifizierungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose und Arbeitslose“</li> <li>• Nachfolge des Erasmus+ Programms sowie ECHE zur Fachkräftesicherung</li> <li>• Qualifizierungsmaßnahmen für von Arbeitslosigkeit bedrohten Beschäftigten</li> </ul>
SKA	<p>Die SKA wird auch weiterhin insbesondere bei allen Investitionsprojekten der LHM ausloten, welche Förderkonstellationen der Programme von Europäischer Union, Bund und Freistaat Bayern optimal eingesetzt werden können.</p>
RBS	<p>Da die Bildungsprogramme der Europäischen Union im Rahmen von Erasmus+ jeweils für eine Laufzeit von sieben Jahren angelegt sind, wird die Europäische Kommission im Jahr 2020 die neue Programmgeneration für den Zeitraum 2021-2027 verabschieden. In diesem Rahmen wird sich das Gesamtbudget noch einmal deutlich erhöhen und der förderwürdige Personenkreis erweitern. Der Fachbereich Internationale Bildungsk Kooperationen prüft daher zur Zeit, wie zukünftig noch mehr Personen von einer Förderung durch das europäische Bildungsprogramm profitieren können.</p> <p>Darüber hinaus bereitet der Fachbereich Internationale Bildungsk Kooperationen die städtischen Schulen auf die eigene Antragstellung und inhaltlichen Schwerpunkte in der neuen Programmgeneration von Erasmus+ vor, um möglichst vielen Lehrkräften und Lernenden den Zugang zu EU-Projekten zu ermöglichen. Im Rahmen dieser Vorbereitung ist es unerlässlich, auf die „<i>Basic Principles</i>“ des Programmaufrufs hinzuweisen, die die Themen <i>Inklusion und Diversität; Ökologische Nachhaltigkeit und Verantwortung; Digitale Bildung und Europa als gemeinsamer Bildungsraum</i> berühren. Antragsteller sind verpflichtet, diese Themenkomplexe im Rahmen ihrer Projekte zu berücksichtigen.</p> <p>Laufende EU-Projekte wie die Europäisierung der Münchner Berufsbildung, „<i>Generation Europe – Young Democracy in Action</i>“ und „<i>Connect - Building urban ecosystems for lifelong learning</i>“ sollen künftig weitergeführt oder verstetigt werden.</p>
RIT	<p>Sobald die Themen und Bewerbungsmodalitäten der kommenden EU-Förderprojekte im Zusammenhang mit der Digitalisierung im Detail bekannt sind, engagiert sich das IT-Referat in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den fachlich beteiligten Referaten, sich auf für die LHM bzw. das IT-Referat geeignete Projekte zu bewerben. Dabei nutzen wir unsere Expertise, Beispiele und das Netzwerk um entsprechende Kontakte zu pflegen und weiter auszubauen.</p> <p>Hier arbeiten wir eng mit dem Europabereich zusammen und entwickeln Strategien zur Replikation, und beteiligen uns an Öffentlichkeitsarbeit und Knowhow-Workshops um neue Optionen zu erschließen. Die aktuelle Situation wegen Corona erschwert die reduzierte Budget- und Ressourcenlage eine Beteiligung an entsprechenden In-</p>

	initiativen, da i. d. R. Eine Eigenanteil zu leisten ist.
RevA	Fehlanzeige



<b>5. Sofern bezifferbar: Wie hoch waren die EU-Fördermittel, die Ihr Referat/Eigenbetrieb im Förderzeitraum 2014 bis 2020 erhalten hat?</b>	
BAU	EU-Fördermittel haben BAU und MSE nicht erhalten.
DIR	Fehlanzeige
RGU	Im Förderzeitraum 2014 bis 2020 wurden Fördermittel für folgende Projekte erhalten: Millenium: 78.498,98 € Nachhaltigkeit: 198.433,53 € Change the Power: 292.097,10 € Pumas: 196.298,14 € Imagine: 101.872,86 € Klimapartnerschaft Kapstadt: 169.533,00 €
KR	Für das Projekt URGE beträgt das Budget 75.000 € für den Zeitraum 2019-22. Davon sind 30% städtische Kofinanzierung abzuziehen. Die Kofinanzierung leistet die LHM über Personalkosten.
KVR	Das Kreisverwaltungsreferat hat in dem genannten Zeitraum rund 2.200.000 € EU-Fördermittel im Zuge der unter Ziff. 3. genannten EU-Projekte erhalten.
KULT	Einnahmen des Kulturreferates Abt. 3: Reine Einnahmen ab Förderstart 04.10.2013 bis 20.08.2020 Gesamtsumme 249.631,60 EUR ohne Beachtung der Ausgaben. Die Angaben zur Projektbeteiligung der MVHS und der Münchner Stadtbibliothek können nicht erfasst werden. Hierzu kann das RAW als betreuendes Referat die beste Auskunft erteilen.
POR	Nachwuchskräfte, die bezüglich des Austauschlandspraktikums in Wien über Erasmus+ gefördert werden, erhalten die Fördermittel persönlich entweder als Sachleistung oder als zusätzlichen Zuschuss. Sofern Fehlbeträge entstanden sind, wurden diese über Restmittel des Programms Erasmus+ der EU durch das Referat für Bildung und Sport als zuständigen Projektträger finanziert. Die Verwaltung der Fördermittel erfolgt ebenso durch das Referat für Bildung und Sport, lediglich die Umsetzung führt das POR in enger Abstimmung durch.  Im Jahr 2014 betrug der LdV- Zuschuss aus dem Programm Leonardo da Vinci 7.760,00 €, abzüglich des Teils des Zuschusses i.H.v. 2.000,00 € für die Verwaltung und Betreuung, welche die Stadt München erhielt, 5.760,00 €.  2015 betrug der Zuschuss aus dem Programm Erasmus+ für Fahrt- und Aufenthaltskosten 7.260,00 €, (+ Fehlbetrag 377,85 €), im Jahr 2016 7.960,50 € (+ Fehlbetrag 500,50, €)  im Jahr 2017 8.040,00 € (+ Fehlbetrag 15,65€), im Jahr 2018 7.632,00 € (+ Fehlbetrag 514,05 €) und im Jahr 2019 9.640,00 €.  Für das Jahr 2020 kann noch keine abschließende Beurteilung getroffen werden, da die Mobilitäten aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochen wurden und so eine Neuberechnung zum Jahresabschluss erfolgen muss.  Die dual Studierenden erhalten die Zuschüsse über Erasmus+ in der Regel ohne Kenntnis der Dienstherrin.

PLAN	<p>EU-Projektmittel:</p> <p>ASTUS (2016-2019): insgesamt ca. 162.000 Euro</p> <p>Smarter Together: das Budget für die LHM wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft FB EU/ST verwaltet (der Anteil für PLAN dzt. nicht bezifferbar, da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist)</p> <p>DECARB CITY PIPES 2050+ (2020-2023): geplantes Budget rund 156.018 Euro</p> <p>LOS_DAMA!: insgesamt rund 510.000 Euro</p> <p>Bereich Verkehr: Derzeit liegen keine Zahlen vor.</p>
SOZ	ca. 16 Mio €
RAW	<p>Im RAW wurden größtenteils gemeinsam mit anderen Referaten der LHM EU-Fördermittel eingenommen, insgesamt rund 29,36 Mio. € für alle EU-Projekte mit Beteiligung des RAW in der Förderperiode 2014-2020. (Anlage) Bitte beachten Sie, dass einige Projekte über den Zeitraum 2014-2020 hinaus andauern können.</p>
SKA	EFRE-Zuwendungsbescheid über rd. 2 Mio. €
RBS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erasmus+ Berufsbildung: Von 2014-2020 hat das Referat für Bildung und Sport eine Fördersumme von <u>7.970.854,00 €</u> erhalten.</li> <li>• Erasmus+ Schulbildung: Von 2014-2020 hat das Referat für Bildung und Sport eine Fördersumme von <u>561.094,00 €</u> erhalten.</li> <li>• Erasmus+ Jugend: Von 2014-2020 hat das Referat für Bildung und Sport eine Fördersumme von <u>120.472,41 €</u> erhalten.</li> <li>• Erasmus+ Strategische Partnerschaft Erwachsenenbildung („<i>Connect - Building urban ecosystems for lifelong learning</i>“): Für die Laufzeit von 2018-2021 hat dieses Projekt im Referat für Bildung Sport <u>32.729,00 €</u> erhalten.</li> </ul> <p>Die eingeworbene Gesamtfördersumme im Referat für Bildung und Sport beläuft sich somit auf rund <b>8,7 Millionen Euro für den Zeitraum von 2014 bis 2020</b>.</p> <p>Am Beispiel der von der Landeshauptstadt München selbst und den einzelnen Schulen akquirierten Mittel im Rahmen von Erasmus+ (Berufsbildung und Schulbildung) – Förderung von Einzelmobilitäten – lässt sich die Steigerung der Projektmittel über diesen Zeitraum exemplarisch darstellen:</p>

	<p style="text-align: center;"><b>Bewilligte Erasmus+ Mittel der städtischen Schulen und der Landeshauptstadt München</b></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th>Antragsjahr</th> <th>Bewilligtes Budget pro Projektjahr (€)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2014</td> <td>~650.000,00</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>~900.000,00</td> </tr> <tr> <td>2016</td> <td>~700.000,00</td> </tr> <tr> <td>2017</td> <td>~1.100.000,00</td> </tr> <tr> <td>2018</td> <td>~1.700.000,00</td> </tr> <tr> <td>2019</td> <td>~1.450.000,00</td> </tr> <tr> <td>2020</td> <td>~2.000.000,00</td> </tr> </tbody> </table>	Antragsjahr	Bewilligtes Budget pro Projektjahr (€)	2014	~650.000,00	2015	~900.000,00	2016	~700.000,00	2017	~1.100.000,00	2018	~1.700.000,00	2019	~1.450.000,00	2020	~2.000.000,00
Antragsjahr	Bewilligtes Budget pro Projektjahr (€)																
2014	~650.000,00																
2015	~900.000,00																
2016	~700.000,00																
2017	~1.100.000,00																
2018	~1.700.000,00																
2019	~1.450.000,00																
2020	~2.000.000,00																
RIT	<p>Das Gesamtfördervolumen des Projekts Smarter Together im EU-weiten Konsortium waren ca. 25 Mio. €, wobei ca. 7,5 Mio. € auf das Konsortium aus Stadt, Unternehmen und Forschungseinrichtungen entfiel. Die genaue Verteilung der Finanzmittel wird bei der Projektleitung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, Europabereich, erfasst und verwaltet.</p> <p>Belastbare, konsistente Zahlen können aufgrund der großen Anzahl der Beteiligten und komplexe Verteilung der Mittel nur dort abgerufen werden.</p>																
RevA	Fehlanzeige																

<b>6. Wie hoch sind in etwa die Zeitanteile (aufsummiert in VZÄ), die in Ihrem Referat/Eigenbetrieb für die EU-Interessenvertretung und EU-Projektarbeit eingebracht werden? (Hinweis: ohne die Zeitanteile der Europa-Beauftragten, vgl. Frage 7)</b>	
BAU	Die HA Tiefbau verfügt über 1 VZÄ für das Projekt „Smarter Together“, die Stelle war auf 5 Jahre befristet und läuft Ende 2020 aus. Die MSE bearbeitet die sie betreffenden EU-spezifischen Themen der Wasserwirtschaft in den Verbänden und Fachausschüssen. Europaarbeit und Verbändearbeit sind eng verwoben, sodass feste Zeitanteile für die Europaarbeit nicht eigenständig bezifferbar sind.
DIR	Fehlanzeige
RGU	Für den Fachbereich Umweltvorsorge werden durchschnittlich 1,25 VZÄ für die Bearbeitung von EU-Themen derzeit benötigt. Bei einzelnen Projekten wurde aber auch deutlich mehr Ressourcen gebunden.
KR	Der Zeitanteil beträgt 0,35 VZÄ, die vom Klimaschutzmanager, Herrn [REDACTED] für die EU-Projektarbeit eingebracht werden.
KVR	Mit den unter Ziff. 5. genannten Fördermitteln konnten insg. 4,7 VZÄ eingerichtet werden (ECCENTRIC: 2,7 VZÄ; Handshake 1,0 VZÄ; Metamorphosis 1,0 VZÄ), die konkret für die jeweilige Projektumsetzung vorgesehen waren. Darüber hinaus werden dauerhaft durchschnittlich rund 0,25 VZÄ für allgemeine Aufgaben, Interessensvertretung und Akquisen aufgewendet.
KULT	Die beiden Fragen 6. und 7. können für das Kulturreferat nur zusammen beantwortet werden, denn eine Stelle für EU-Interessenvertretung im Sinne von politischer Lobbyarbeit gibt es im Kulturreferat nicht. Die existierende Stelle „EU-Förderung und EU-Projekte“ (1 VZÄ) des Kulturreferates bearbeitet nicht nur EU-Projekte, sondern vielmehr die europäische Kulturarbeit im Sinne der Internationalisierung der Münchner Kunst- und Kulturszene. Die Stelle ist fachlich und inhaltlich auf die Bedürfnisse der freien Szene Münchens, des Kulturreferates und des europäischen Kulturbetriebs abgestimmt. Zur Erläuterung: Zu den Aufgaben der Stelle für „EU-Förderung und EU-Projekte“ gehört die fachliche Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung von EU-Projekten und weiterer Drittmittelakquise genauso wie die Hilfe beim Aufbau von Netzwerken und der Gewinnung von notwendigen internationalen Kompetenzen im Bereich der Kulturarbeit. Die Koordination bei referatseigenen EU-Projekten und die Projektberatung und Durchführungsbetreuung von externen EU-Kunst- und Kulturprojekten aus der Münchner Szene sind ebenfalls maßgeblicher Teil des Tätigkeitsbereich. In kleinen Anteilen arbeitet die Stelle in die europarelevanten Gremien der LHM ein (ca. 10 % des Zeitaufwandes). Für eine EU-Interessenvertretung verbleibt keine Personalkapazität (0 %, siehe Antwort auf Frage 1.)
POR	Im POR stehen je ein Mitglied des AK Europa und der stadtweiten Koordinierungsgruppe Europarecht zur Verfügung. In die Koordinierungsgruppe Europarecht werden europarechtliche Fragestellungen - insbesondere des Beihilfe- und Vergaberechts - eingebracht, die vom jeweiligen Referat rechtlich bereits geprüft wurden und in der Koordinierungsgruppe abgestimmt werden.

	<p>Die Mitglieder des AK Europa und der Koordinierungsgruppe koordinieren die erforderlichen Maßnahmen, die von den jeweils zuständigen Abteilungen des POR in Eigenregie bearbeitet werden.</p> <p>Arbeiten zu Europathemen im POR erfolgen im laufenden Tagesgeschäft und sind daher nicht zeitlich konkret bezifferbar.</p>																				
PLAN	<p>Aufgeschlüsselt nach Einheiten des Referats:</p> <p>PLAN HA I/12: Im langjährigen Mittel sind ca. 0,25 VZÄ eingesetzt worden (Beteiligung an drei aufeinander folgenden EU-Projekten).</p> <p>PLAN HA I/23: 1,5 VZÄ</p> <p>PLAN HA II/5: Personaleinsatz (inkl. Schaffung befristeter Stellen) für das EU-Projekt LOS_DAMA!: 1,0 VZÄ für 3 Jahre, finanziert durch Fördermittel, 1,0 VZÄ für 0,5 Jahre finanziert durch die LHM, 0,5 VZÄ für 3 Jahre, finanziert durch die LHM</p> <p>PLAN III/3: befristeter Personaleinsatz im Rahmen des Projekts Smarter Together</p> <p>PLAN HA I/3 Verkehr: In Summe geschätzt 1,0 bis 2,0 VZÄ zum aktuellen Zeitpunkt (alle Aktivitäten und Beteiligungen eingerechnet)</p>																				
SOZ	ca. 10 VZÄ																				
RAW	<p><b>VZÄ im FB 1</b> nur für Europa, (ohne SG 2 KEZ):</p> <p>1 VZÄ Leitung FB1 12,5 VZÄ (davon 2 VZÄ unbesetzt)</p> <p><b>VZÄ im FB 2:</b></p> <table> <thead> <tr> <th><i>Projekte</i></th> <th>VZÄ</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ZEUS (EIT-KIC-Urban-Mobility)</td> <td>0,29</td> </tr> <tr> <td>Multistage Design Thinking Project Support</td> <td>0,25</td> </tr> <tr> <td>AI-TraWell</td> <td>0,15</td> </tr> <tr> <td>Civitas Eccentric</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>ESER</td> <td>0,1</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>ca. 2,8</b></td> </tr> </tbody> </table> <p><b>VZÄ im FB 3:</b></p> <table> <thead> <tr> <th><i>Projekte</i></th> <th>VZÄ</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Power_m</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Work and Act</td> <td>0,75</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Projekte</i>	VZÄ	ZEUS (EIT-KIC-Urban-Mobility)	0,29	Multistage Design Thinking Project Support	0,25	AI-TraWell	0,15	Civitas Eccentric	2	ESER	0,1	<b>Summe</b>	<b>ca. 2,8</b>	<i>Projekte</i>	VZÄ	Power_m	1,5	Work and Act	0,75
<i>Projekte</i>	VZÄ																				
ZEUS (EIT-KIC-Urban-Mobility)	0,29																				
Multistage Design Thinking Project Support	0,25																				
AI-TraWell	0,15																				
Civitas Eccentric	2																				
ESER	0,1																				
<b>Summe</b>	<b>ca. 2,8</b>																				
<i>Projekte</i>	VZÄ																				
Power_m	1,5																				
Work and Act	0,75																				

	Erasmus plus <b>Summe</b>	0,5 <b>ca. 2,75</b>
SKA	geschätzt 0,1 VZÄ	
RBS	<p>Der Fachbereich Internationale Bildungsk Kooperationen des Geschäftsbereichs Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement im RBS verantwortet die durch Fortbildungen, Programme und Projekte umgesetzte internationale Dimension von Bildungsthemen. Für die Durchführung des Programms Europäisierung der Münchner Berufsbildung, dessen finanzielle Mittel einem großen Personenkreis der LHM zur Verfügung stehen, ist eine Person für das Projektmanagement (0,6 VZÄ), eine Kollegin für die Teilnehmeradministration (0,5 VZÄ, zu 100% finanziert aus EU-Fördermitteln) und eine weitere für das Controlling verantwortlich (0,6 VZÄ). Des Weiteren verantwortet eine abgeordnete Lehrkraft im Rahmen des Projekts sowohl die Akquise von Praktikumsplätzen im Ausland als auch die Akquise von Praktikumsplätzen für ausländische Praktikant*innen in München (0,35 VZÄ).</p> <p>Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im RBS arbeiten an Projekten im Rahmen der strategischen Ausrichtung des RBS, die teilweise durch europäische Fördermittel finanziert werden, wie beispielsweise das „Connect“-Projekt oder die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Stärkung der sozialpädagogischen Betreuung der Übergangsklassen.</p> <p>Darüber hinaus stellt der Geschäftsbereich Berufliche Schulen im Referat für Bildung und Sport den beruflichen Schulen, die ein Erasmus+ gefördertes Europa-Projekt durchführen, gezielt Anrechnungsstunden zur Verfügung. Das Kontingent umfasst insgesamt ca. 50 Unterrichtsstunden pro Schuljahr, einzelnen Schulen werden zusätzliche Stunden für besondere Projektarbeit bereitgestellt.</p> <p>Für die Koordinierung der Europaarbeit im frühkindlichen Bereich und damit einhergehend der Personalgewinnung innerhalb Europas ist eine Kollegin im Bereich RBS-KITA verantwortlich (ca. 0,6 VZÄ).</p>	
RIT	<p>Im Bereich Smart City im IT-Referat, Abteilung E-/Open-Government und Smart City (RIT-IA2) wurden im Zuge des EU-Projekts Smarter Together zwei unbefristete Stellen geschaffen, Externe waren im Umfang von ca. 1 VZÄ beteiligt. Diese waren gerade in der Umsetzungsphase des Projekts zu 100 % eingebunden (2016-2019). Die internen Personalkapazitäten werden zu 50% weiter beteiligt sein und die anderen Anteile werden in weiteren Smart City Projekten eingesetzt. Daneben werden weitere Personen punktuell zur Unterstützung in den Projekten eingesetzt sowie bei Pflege und Ausbau neuer Initiativen. Die Beteiligung an der EU-Interessensvertretung wird mit max. 0,1 VZÄ geschätzt und wird durch den Corona-bedingten Personalengpass begrenzt.</p>	
RevA	Fehlanzeige	

<b>7. Wie hoch ist der Zeitanteil, den die/der Europa-Beauftragte Ihres Referats/Eigenbetriebs für die Aufgabe „Europa“ zur Verfügung hat?</b>	
BAU	Die Europabeauftragte des BAU begleitet und betreut die Europaarbeit neben ihrer eigentlichen Tätigkeit. Ein fester Zeitanteil ist hierfür derzeit nicht eigenständig beziffert.
DIR	Die Protokollabteilung ist für "Europa" im Rahmen der Zuständigkeit für die 4 europäischen Partnerstädte tätig. Hier kann der Aufwand mit einem VZÄ von 0,6 beziffert werden. Der Aufwand kann je nach Aufgabenstellung auch höher ausfallen. Darüber hinaus bearbeitet die Protokollabteilung alle Anfragen für Delegationsbesuche die bei der Landeshauptstadt München eingehen. Hier kann der Aufwand nicht genau beziffert werden, da dies je nach Komplexität und Anzahl der Anfragen bzw. der tatsächlichen Betreuung der Delegationen im Falle eines Besuch mit protokollarischer Ebene variiert. Hier kann der Aufwand zwischen 0,8 und 1,3 VZÄ zusätzlich geschätzt werden. Falls notwendig, können die Zahlen im Nachgang noch verifiziert werden. Dazu ist eine genaue Auswertung der Delegationsbesuche aus Europa notwendig. Diese Auswertung ist momentan urlaubsbedingt nicht möglich gewesen.
RGU	Angestrebt wird 1 VZÄ.
KR	Die Europabeauftragte des Kommunalreferates, Frau [REDACTED], bringt 0,40 VZÄ für die Europaarbeit ein, beim Europabeauftragten des Abfallwirtschaftsbetriebes München, Herrn [REDACTED], sind es 0,60 VZÄ.
KVR	In der Arbeitsplatzbeschreibung des Unterfertigten ist ein Zeitanteil von 10 % (0,1 VZÄ) vorgesehen.
KULT	Die beiden Fragen 6. und 7. können für das Kulturreferat nur zusammen beantwortet werden, denn eine Stelle für EU-Interessenvertretung im Sinne von politischer Lobbyarbeit gibt es im Kulturreferat nicht. Die existierende Stelle „EU-Förderung und EU-Projekte“ (1 VZÄ) des Kulturreferates bearbeitet nicht nur EU-Projekte, sondern vielmehr die europäische Kulturarbeit im Sinne der Internationalisierung der Münchner Kunst- und Kulturszene. Die Stelle ist fachlich und inhaltlich auf die Bedürfnisse der freien Szene Münchens, des Kulturreferates und des europäischen Kulturbetriebs abgestimmt. Zur Erläuterung: Zu den Aufgaben der Stelle für „EU-Förderung und EU-Projekte“ gehört die fachliche Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung von EU-Projekten und weiterer Drittmittelakquise genauso wie die Hilfe beim Aufbau von Netzwerken und der Gewinnung von notwendigen internationalen Kompetenzen im Bereich der Kulturarbeit. Die Koordination bei referatseigenen EU-Projekten und die Projektberatung und Durchführungsbetreuung von externen EU-Kunst- und Kulturprojekten aus der Münchner Szene sind ebenfalls maßgeblicher Teil des Tätigkeitsbereich. In kleinen Anteilen arbeitet die Stelle in die europarelevanten Gremien der LHM ein (ca. 10 % des Zeitaufwandes). Für eine EU-Interessenvertretung verbleibt keine Personalkapazität (0 %, siehe Antwort auf Frage 1.)
POR	Arbeiten zu Europathemen erfolgen im laufenden Tagesgeschäft und sind daher nicht konkret zeitlich bezifferbar.
PLAN	1 VZÄ (seit 11/2016, davor seit 10/2001 überwiegend Teilzeit) Aufgaben: Europabeauftragte, EU-Netzwerke, Konsultationen, Beteiligung an EU-

	Projekten (in allen Phasen) und Koordination PLAN für die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit
SOZ	Der Zeitanteil des Europa-Beauftragten für „Europa/Internationales“ beträgt 0,8 VZÄ.
RAW	Der gesamte FB 1 (ohne SG Kommunale Entwicklungszusammenarbeit) übernimmt im RAW die Funktion der/des EU-Beauftragten für das Referat. Hierzu ist keine einzelne Person abberufen. Generell liegt im FB 1 die Expertise für Europa und Internationales, wohingegen die EU-Beauftragten der Referate ihre Fachreferatsexpertise einbringen. Im AK Europa tauschen sich alle EU-Beauftragten mit dem FB 1 untereinander regelmäßig aus. So erklärt und vermittelt der FB 1 die EU aktuellen Themen und die Fachreferate entscheiden, was davon für die LHM relevant ist.
SKA	geschätzt 0,1 VZÄ
RBS	Der / Dem Europa-Beauftragten des Referats für Bildung und Sport stehen 0,15 VZÄ für die Aufgabe „Europa“ zur Verfügung.
RIT	Die Beteiligung an der EU-Interessensvertretung wird mit ca. 0,2 VZÄ geschätzt und wird durch den Personalengpass begrenzt.
RevA	Fehlanzeige



<b>8. Welche konkreten Probleme sehen Sie bei der Europa-Arbeit bei der Landeshauptstadt München?</b>	
BAU	Aktuell bestehen keine konkreten Probleme.
DIR	Der Abstimmungsbedarf ist nach Einschätzung der Protokollabteilung bei der Bearbeitung von Europaangelegenheiten, die referatsübergreifend behandelt werden, sehr komplex.
RGU	Konkrete Problemen werden derzeit nicht gesehen.
KR	Viele politisch relevante Weichenstellungen gehen von Europa aus. Der Einfluss der neuesten Entwicklungen, z.B. Green Deal, kann noch nicht beurteilt werden. Die Stadt trägt dieser gewachsenen Bedeutung durch die Arbeit der Europakommission Rechnung. Insgesamt wäre es aber wünschenswert, wenn die Europaarbeit künftig noch mehr politisches Gewicht und Wertschätzung bekommen würde. Eine noch klarere Struktur der stadtweiten Europaarbeit und vertiefte konkrete Hilfestellungen wären hilfreich.
KVR	<p>KVR-I/312 (Mobilität und Stadtentwicklung) hat hierzu Folgendes mitgeteilt:</p> <p>Der Themenbereich Mobilität war bislang auf verschiedene Referate aufgeteilt. Dies hat auch bei der Europaarbeit zu spürbaren Doppelstrukturen und hohem Abstimmungsaufwand geführt. Angesichts der starken Verankerung des Themas „Nachhaltige Mobilität“ in den künftigen Förderkulissen ist grundsätzlich ein hohes Potenzial an Fördermitteln vorhanden. Die Strukturen im künftigen Mobilitätsreferat (MOR) sind so zu gestalten, dass dieses Potenzial genutzt werden kann. Eine Unterstützung durch eine zentrale Stelle wie den FB Europa bei der formalen Antragstellung hat sich in der Vergangenheit als sehr hilfreich erwiesen und sollte dringend beibehalten bzw. ausgebaut werden.</p> <p>Seitens des Unterfertigten als Europabeauftragten des Kreisverwaltungsreferates ist zu ergänzen, dass man bei der Neuaufstellung der Europaarbeit in der Stadtverwaltung nicht nur auf die referatsübergreifende Koordinierung schauen sollte, die unabdingbar notwendig ist und vom RAW bisher gut ausgefüllt wurde. Die Europaarbeit knüpft immer an die Fachlichkeit, an das operative Geschäft an, das in den Fachreferaten ausgeführt wird. Es wäre deshalb neben einer effektiven Koordinierung gleichermaßen wichtig, dass die Fachreferate und hier im Besonderen deren Europabeauftragte ausreichende Zeiteile für die Europaarbeit zur Verfügung haben. Eine Effektivierung der Europaarbeit im Kreisverwaltungsreferat verlangt nach Ansicht des Unterfertigten die Verfügbarkeit eines Zeiteils von mindestens 20 % (0,2 VZÄ).</p>
KULT	<p>Das Kulturreferat vergibt vordringlich Fördergelder an Zuwendungsnehmer*innen und arbeitet daher weniger investiv als andere Referate. Aus diesem Grund hat die Zusammenarbeit und Unterstützung der freien Szene in internationaler Projektarbeit für das Kulturreferat eine besondere Bedeutung. Wir sehen, dass die freie Szene bislang nur eingeschränkt in den internationalen Diskurs eingebunden ist. Viele Akteur*innen verfügen nicht über die Ressourcen und Kontakte, um internationale Projekte durchzuführen oder sich an ihnen zu beteiligen.</p> <p>Es wäre deshalb wichtig, finanzielle Mittel zur Verbesserung der Organisationsstrukturen von freien Kunst- und Kulturorganisationen, ebenso finanzielle Mittel zur An-</p>

	<p>bahnung und/oder Durchführung von internationalen Projekten bereitzustellen. Eine personelle Ausweitung des Bereiches von europäischer und globaler Zusammenarbeit innerhalb des Kulturreferates wäre ebenso begrüßenswert, um den gestiegenen Ansprüchen an internationaler Zusammenarbeit gerecht zu werden.</p> <p>Die inhaltliche Interessenvertretung, ebenso die Aufarbeitung von EU-Themen und auch referatsübergreifende koordinatorische Aufgaben werden für uns vom Fachbereich Europa des RAW geleistet. Mit dem Fachbereich sind wir gut und effektiv verbunden und ergänzen daher unsere Tätigkeiten.</p>
POR	<p>Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Europa und Internationales ist positiv, schwierig ist, dass für alle Fachbereiche des POR Europathemen neben dem Tagesgeschäft zu bearbeiten sind sowie zum Teil sehr hohe bürokratische interdisziplinäre Absprachen getroffen werden müssen und Aufwand betrieben werden muss. Wünschenswert wäre noch mehr Beratung zur Beantragung von EU-Fördermitteln bei geplanten Projekten.</p>
PLAN	<p>Aufgeschlüsselt nach Antworten der Europastelle und der mit einzelnen Projekten befassten Fachdienststellen:</p> <p>PLAN HA I/2 EU:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• München als größte Kommunalverwaltung Deutschlands trägt eine besondere Verantwortung dafür, die erfolgreichen Strukturen und Arbeitsweisen deutscher Städte und Kommunen in den europäischen Integrationsprozess einzubringen. Um dabei erfolgreich zu sein, braucht es oft die Kooperation und immer das Verständnis für die Situation und Interessen anderer Städte und Kommunen in der EU. Um diese Rolle ausfüllen zu können, bedarf es eines noch stärkeren, klareren Bekenntnisses sowohl von der städtischen Politik als auch von der leitenden Verwaltung. Nur so können die Rahmenbedingungen nach innen und die entsprechende europäische und internationale Außenvertretung Münchens verstärkt werden.</li> <li>• In Anlehnung an Jean Monnet gesprochen braucht die kommunale Europaarbeit zweierlei: Europäisch engagierte Menschen, die Dinge in Bewegung bringen, und dauerhafte, unterstützende Strukturen. Politik und Verwaltung sollten das vorhandene Engagement noch besser erkennen und stärker nutzen. Die strukturelle Verankerung sollte zusammen mit den EU-erfahrenen Kräften immer wieder geprüft und verbessert werden.</li> <li>• Struktur und vor allem Arbeitsweise der Verwaltung der LHM erschweren eine Zusammenarbeit über Abteilungs- und Referatsgrenzen hinweg, insbesondere für die Projektarbeit im Team. Dies stellt besonders für die Europaarbeit ein Problem dar. Sie erfordert in der Regel immer eine offene, flexible und zielgerichtete Zusammenarbeit über fachliche Zuständigkeiten hinweg. Selbst beim fachlichen Austausch z. B. im Rahmen von Eurocities wird das</li> </ul>

	<p>Potenzial der Europaarbeit so nicht ausgeschöpft, da die Schwerpunkte der Arbeitsgruppen von Eurocities nie deckungsgleich mit jenen der LHM-Dienststellen sind (so etwa in der Workinggroup Housing).</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Koordinationsstellen, egal ob zentral in der LHM oder in den Referaten, können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn es einen dauerhaften und engen Austausch, gegebenenfalls sogar eine längerfristige enge Zusammenarbeit (z. B. in Projekten) mit den Fachdienststellen gibt. Nur durch wechselseitiges Verstehen von Aufgaben und gemeinsames definieren von Zielen und Umsetzungsvorhaben kann das volle Potenzial der Europaarbeit und der internationalen Arbeit ausgeschöpft werden. Für den Aufbau von Europakompetenz braucht es sowohl zwischen Koordinationsstellen wie auch zwischen spezialisierten Stellen (EU-Recht, EU-Projektarbeit, ...) ein Wissensmanagement, das auf die Zusammenarbeit in Netzwerken (intern und extern) aufbaut.</li><li>• Die Rolle der Europabeauftragten sollte stärker definiert und gestärkt werden (so sollten sie z. B. ständige (nicht stimmberechtigte) Teilnehmende an der Europakommission der LHM sein. Im Sinne des Vorentwurfs des Personalreferats zum Anforderungsprofil sollten sie strategische und innovative Beratungsaufgaben den Referaten haben.</li><li>• Für europarechtliche Aufgaben bedarf es einer deutlichen Stärkung der Kompetenzen und auch der Schaffung von Stellen. Diese sollten die Referate in Fragen des EU-Rechts umfassend unterstützen und beraten können (Vertragsgestaltung für Förderungen, Beihilferecht, ...).</li><li>• Für eine effektive kommunale/städtische Interessensvertretung durch direkte Kontakte, Beteiligung an Stakeholderverfahren oder/und (online) Konsultationen braucht es die fachliche Kompetenz der Dienststellen. Gleichzeitig verfügen diese aber häufig nicht über die notwendigen Ressourcen bzw. können unter dem Druck der alltäglichen Aufgabenerfüllung nicht an mittel- bis langfristig relevanten Prozessen teilnehmen. Dies ist jedoch kontraproduktiv, da erfolgreiche Einflussnahme frühzeitig und konsequent erfolgen muss. Hier braucht es ein gesamtstädtisches Commitment, dass in wesentlichen Bereichen von EU-Politikentwicklung und Rechtsetzung auch in den Fachstellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Dies kann durch zentrale Stellen zwar unterstützt, aber nicht vollständig übernommen werden.</li><li>• Auch wenn es in den letzten Jahren zu Verbesserungen gekommen ist und insbesondere die Corona-Krise einen Digitalisierungsschub gebracht hat, stellen die Voraussetzungen der IT (Ausstattung,</li></ul>
--	--

	<p>Sicherheitsbeschränkungen) immer noch eine Hürde für die internationale Zusammenarbeit dar. Gleiches gilt für die Sprachbarriere, die immer noch als Grund gegen die Beteiligung an Austausch und Projekten genannt wird, obwohl seit vielen Jahren Schulungen des Personalreferats angeboten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Europaarbeit der LHM sollte immer Teil der Einführung für neue Mitarbeiter*innen sein. Insbesondere bedarf es aber auch einer verpflichtenden Fortbildung für alle Führungskräfte, damit Ziele, Strukturen und vor allem der Mehrwert der Europaarbeit bekannt sind.</li> </ul> <p>Fachdienststellen:</p> <p>Eine zentrale Europa-Zuständigkeit in der LHM sollte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flache Hierarchien innerhalb der EU-Projekte ermöglichen: Die Arbeitsweisen und Vorläufe der Verwaltung stehen oftmals quer zu den für die Durchführung von EU-Projekten erforderlichen Reaktionszeiten. Hilfreich wären Support seitens der zentralen EU-Dienststelle für die Fachreferate bei der Antragstellung<sup>4</sup>, der Bereitstellung der Eigenfinanzierung, der Personalausstattung etc. . Vorstellbar wären hier zentrale EU-Budgets sowie Stellenpools (letzterer würde auch zu einem sich aufbauenden EU-Projekte-Wissensmanagement beitragen)</li> <li>• EU-Projekte strategisch in den Stadtrats-Zielen verankern und Entscheidungsgrundlagen schaffen: Die zentrale EU-Dienststelle könnte die für die EU-Projekte erforderlichen Beschlüsse qualifizieren und bündeln. So könnte mittels eines Musterbeschlusses für die Referate die Erstellung der für EU-Projekte notwendigen Beschlüsse effizienter gestaltet werden und für den Stadtrat anhand wiederkehrender Kriterien und Bewertungsskalen der Mehrwert der EU-Projekte schneller erfassbar und damit die Entscheidung, an welchen Projekten die LHM sich beteiligt, schneller gefasst werden können.</li> </ul> <p>Die Fristen von der Ausschreibung von Fördermöglichkeiten bis zur Antragseinreichung passen nicht mit der notwendigen Einbindung des Stadtrates zusammen, d.h. bis der Beschluss des Stadtrats zur Einreichung eines Förderantrags, zur Projektdurchführung und -finanzierung (Eckdatenverfahren) vorliegt, sind die Fristen seitens des Fördermittelgebers verstrichen. Eine Teilnahme an Förderprojekten wird dadurch deutlich erschwert bzw. unmöglich. Dies wurde auch von anderen Fachstellen festgestellt: Es fehlen standardisierte Prozessabläufe für Antragsphasen und Projektdurchführung. Antragsphase: Die Zeitschiene von Föderaufen, Abgaben der Projektskizzen o.ä. sind selten passend zu LHM-Zeitschienen wie Eckdatenbeschluss, Meldungen von Haushaltsmitteln/Nachtragshaushalt etc. Es ist</p>
--	--

4 PLAN HA I/2 EU: im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten ist dies bereits durch RAW EU und PLAN I/2 EU möglich

unklar, wann welche Gremien vorab informiert werden sollten und in welcher Antragsphase idealerweise der Stadtratsbeschluss erfolgt (frühe Information versus gut ausgearbeiteter Inhalt/ Budgetverteilung).

Im Zuge der Projektdurchführung ist die Buchung von Fördermitteln (gegebenenfalls auch die Weiterleitung an Projektpartner\*innen, wenn die LHM Leadpartner ist) scheinbar eine große Herausforderung für die Verwaltung, da einheitliche Vorgaben für das Vorgehen fehlen.

Im Bereich Europarecht:

Insgesamt wäre es wünschenswert, wenn eine stadtweite Stelle geschaffen würde, die sich zentral mit der Betrachtung und Prüfung von EU-Beihilferecht befasst und diesbezügliche Themen grundsätzlich aufbereitet und koordiniert. Dies sollte über den bisherigen Austausch in der Koordinierungsgruppe Europarecht hinausgehen.

Zum Thema internationale Arbeit in einem umfassenderen Sinn:  
PLAN HAI/2 EU:

Neben der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit fehlt der LHM ein über die EU hinausgehendes Bekenntnis dazu, als Weltstadt auch im Austausch mit Städten in anderen Erdteilen zu stehen. Das ist ein Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Städten, die schon lange Partnerschaften und Kooperationen über die EU hinaus pflegen.

Abteilung HA I/3 Verkehr:

Folgende Barrieren und Probleme sind aus Sicht des Bereichs Verkehr festzustellen:

- Abstimmung der Programme und Initiativen auf europäischer Ebene mit denen auf nationaler Ebene: Dem wird jedoch bereits mit der im Juli 2020 durchgeführten Einrichtung der neuen LHM-Koordinierungsgruppe für Förderprojekte zur klimaneutralen Stadt Rechnung getragen. Unter das Stichwort klimaneutrale Stadt fallen die wesentlichen Herausforderungen der urbanen Mobilität;
- Abstimmung von Themen und Projektanträgen zwischen den Referaten der Landeshauptstadt München, die sich mit urbaner Mobilität beschäftigen. Dies wird voraussichtlich mit Einrichtung des Mobilitätsreferats optimiert werden;
- geringe direkte Einfluss- und Lobbymöglichkeit der Landeshauptstadt München – wie anderer deutscher Kommunen – auf Entwürfe und Konzepte der EU-Kommission und des EU-Parlaments im Vergleich zu großen Industrieunternehmen mit eigenem gut besetztem Büro in Brüssel

*(Anmerkung der Europabeauftragten PLAN zum letztgenannten Punkt: es gibt*

	<p><i>Beispiele gelungener städtischer Einflussnahme in wichtigen Bereichen (Beihilferecht, Abfallwirtschaft). Im Bereich Verkehr könnte jedoch der Einfluss von Industriebetrieben, aber auch der Deutschen Bundesregierung (im Sinne der Industrie) stärker sein und so Erfolge behindern.)</i></p> <p>Weitere Informationen zu den europäischen und internationalen Aktivitäten des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sind auch in den Jahresberichten Europa und Internationales dokumentiert, die vom Referat für Arbeit und Wirtschaft herausgegeben und im Stadtrat eingebracht werden. Im WILMA Arbeitsraum Europa und Internationales des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sind diese Berichte und vielfältige weitere Informationen (auf Anfrage) zugänglich.</p>
SOZ	<p>Gute Europa-Arbeit erfordert die dafür notwendigen Ressourcen, so benötigen z.B. Tagungen in europäischen Städten unter Einberechnung der An- und Abreisezeiten einen hohen Zeitaufwand, der nicht immer im Verhältnis zum tatsächlichen Ertrag der Veranstaltung steht.</p> <p>Bewährt hat sich die aktuelle Organisationsstruktur mit einer Fachstelle Europa/Internationales im RAW, die die dezentralen Stellen in den Referaten koordiniert, unterstützt und begleitet.</p>
RAW	<p>Derzeit gibt es keine Vertretung der Stadtspitze und des Stadtrates in internationalen Gremien und Organisationen wie bspw. bei EUROCITIES. München ist weithin für die Fähigkeiten seiner Expertinnen und Experten und innovativen Ansätze bekannt, hat aber im Europäischen Kontext keine schlagkräftige politische Stimme. Wünschenswert wäre mehr Mitsprache und Mitgestaltung der LHM auf europäischer und internationaler Ebene beispielsweise durch strategische Positionen in Foren und im einflussreichen Executive Committee von EUROCITIES und stete Teilnahmen an politischen High Level Diskussionen mit Münchner Mandatsträgerinnen und -trägern, die der FB 1 inhaltlich unterstützen könnte. In den Fachreferaten gibt es teilweise nicht ausreichend Ressourcen für die Europaarbeit, obwohl die Arbeit der EU-Kommission zunehmend Auswirkungen auf die Handlungsmöglichkeiten der Städte hat, auch könnten höhere Fördermittel für wichtige städtische Projekte eingeworben werden, wenn für die Entwicklung der Projektanträge mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt würden.</p>
SKA	Fehlanzeige
RBS	<p>Durch die Einwerbung umfangreicher Fördermittel im Rahmen der Europaarbeit können Aspekte wie Personalentwicklung, die Arbeit an strategischen Zielen des RBS und die teilweise Finanzierung von Personalstellen abgedeckt werden, sodass langfristig und nachhaltig die Stärkung und Weiterentwicklung der Münchner Bildungslandschaft unterstützt wird.</p> <p>Die referateübergreifende Zusammenarbeit an europäischen Themen fördert zudem die Einbettung in den Gesamtkontext der Landeshauptstadt München. Insbesondere angesichts der stetigen Steigerung der eingeworbenen Fördermittel und der städtischen EU-Projekte kann eine weitere qualitativ hochwertige Projektbegleitung mit bestehenden Personalressourcen zukünftig nur eingeschränkt gewährleistet</p>

	<p>werden.</p> <p>Darüber hinaus könnten die sich bietenden Möglichkeiten auf europäischer Ebene zu einem bildungspolitischen Austausch sowie der gemeinsamen politischen Arbeit an den europäischen und internationalen Herausforderungen für Bildung noch intensiver genutzt werden.</p>
RIT	<p>Derzeit und auch mit Hinblick auf das sehr erfolgreich gelaufene Projekt „Smarter Together“ werden keine Probleme bei der Europa-Arbeit gesehen, im Gegenteil wird eine EU-weite fachliche Zusammenarbeit sehr begrüßt. Wichtig hierbei ist es aus Sicht des IT-Referats, dass die komplexen Zusammenhänge in Sicht auf EU-Themen und zukünftige EU-Projekte immer von einer professionell geführten zentralen und Referats-übergreifenden EU-Fachgruppe aktiv getrieben, bearbeitet und koordiniert werden.</p> <p>Insgesamt könnte ein stärkeres Engagement auf EU-Ebene gerade in IT-Themen die Sichtbarkeit und Attraktivität der Landeshauptstadt München positiv beeinflussen. Erste Früchte dieser Arbeit sind durch Anfragen externer Stellen und aus der Forschung/Wirtschaft erkennbar. Um diese Kontakte zielgerichtet zu verfolgen und neue internationale Projekte zu starten, werden sowohl Personalkapazität wie auch Finanzmittel benötigt, die in der aktuellen Situation nicht bereitstehen. Investitionen in dieses Segment lassen erschließen KnowHow, nutzen Synergien, schaffen Innovation sowie qualitative Nutzen.</p>
RevA	Fehlanzeige

Zusätzliche Fragen an das RAW:

### 9. Welche Leistungen erbringt der Fachbereich1 – Europa des RAW?

Bereich	Aufgaben	Personal
Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtratskommission Europa</li> <li>• Stadtratskommission KEZ</li> <li>• Stadtspitze, Referatsleitung: Vertretung von München in der EU und international → Koordinierung und Themenvorschläge, Organisation von Sitzungen und Terminen, auch Informationsfahrten z. B. nach Brüssel; Vorbereitung auf Termine wie z. B. EUROCITIES Foren zu Fachthemen; Zusammenstellung und Aufbereitung von Informationen</li> <li>• Arbeitskreis Europa mit Mitarbeiter*innen aller Fachreferate / KEZ-Beauftragte → Koordinierung und Themensetzung; Unterstützung der Europaarbeit/KEZ in den Referaten, Bildung von vertiefenden Arbeitsgruppen zu rechtlichen, finanziellen etc. Themen</li> </ul>	- FB1 gesamt
Bürger*innen, Zivilgesellschaft: Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen: Leben &amp; Arbeiten in Europa, Reisen, Bildung (Erasmus+ und mehr)</li> <li>• Informationen: Auswirkung der EU-Politik für München</li> <li>• Anlaufstelle bei Diskussionsbedarf &amp; für Meinungsbildung; Demokratisierung</li> <li>• Fortbildung: Lehrkräfte, Schüler*innen, Verwaltungsangehörige</li> <li>• Bürger*innenbeteiligung (Citizen Panels, Co-Creation Smarter Together)</li> <li>• Transparenz: LHM Europaarbeit (Jahresbericht, Website, Pressearbeit)</li> </ul>	- EDIC - FB1 SG1 + PR - FB1 SG3 - Smarter Together
Bürger*innen, Zivilgesellschaft: KEZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlaufstelle: Informationen zu Engagement Entwicklungszusammenarbeit</li> <li>• Anlaufstelle: Informationen Münchner Engagement Flucht &amp; Entwicklung</li> <li>• Transparenz: kommunale Entwicklungszusammenarbeit der LHM (Rahmenkonzept, Jahresbericht, Website, Pressearbeit)</li> </ul>	- FB1 SG2 + ÖA
Akteure Europa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung, Austausch und teilweise Zusammenarbeit innerhalb der „Europa-Szene“ in München</li> </ul>	-EDIC - FB1 SG1 + ÖA - FB1 SG3 Smarter Together
Akteure KEZ	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung, Austausch und teilweise Zusammenarbeit innerhalb der „KEZ-Szene“ in München</li> </ul>	- FB1 SG2 + ÖA
Interessenvertretung EU	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkte Interessenvertretung bei EU-Organen</li> <li>• Engagement in EU-Städtenetzwerken wie EUROCITIES, Deutsche Sektion im Rat der Gemeinden und Regionen Europas durch Stadtspitze / Stadtrat / LHM Fachreferate</li> </ul>	- FB1 SG 1



	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ koordiniert durch SG1</li> <li>• Koordinierung von Konsultationen der EU-Kommission mit Teilnahme verschiedener Fachreferate zu Themen wie Digitalisierung, Vergabe, Gendergleichheit etc.</li> </ul>	
Internationale Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitswirksames internationales Engagement LHM, vertreten durch Stadtspitze / Stadtrat / LHM Fachreferate → koordiniert durch SG2</li> <li>• Internationale Kooperationsprojekte: Wissenstransfer, Beitrag zur Stabilisierung von Krisenregionen, Aufbau langfristiger Beziehungen zu Städten und Regionen</li> </ul>	- FB1 SG2
EU-Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akquise von Fördermitteln (siehe auch: Klimaneutralität)</li> <li>• Teilweise. Projektleitung im FB1, Zusammenarbeit mit Fachreferaten, Unterstützung der Fachreferate in verschiedenen Phasen (Bewerbung, First Level Control, PR etc.)</li> <li>• Positionierung von München als Leuchtturmstadt</li> <li>• Wissenstransfer, Austausch mit anderen Städten</li> <li>• Positive Effekte Wirtschaft (siehe auch: Wirtschaft)</li> </ul>	- FB1 SG1 + ÖA + FB1 SG 3 Smarter Together
Klimaneutralität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Münchner Klimaziele durch EU-Projekte (z.B. Fernkälte, Mobilität, Alpen, Kreislaufwirtschaft)</li> <li>• Akquise (neuer) EU-Fördermittel im Rahmen von Green Deal und Wiederaufbau</li> <li>• Interessenvertretung: Unterstützung der Forderung Einhaltung der Klimaziele in der EU und international</li> <li>• Internationale Klimapartnerschaften</li> </ul>	- FB1 SG1 - FB1 SG3 Smarter Together - FB1 SG2
Sustainable Development Goals (SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Verankerung in der LHM durch Konzepte und Handlungsrahmen für die KEZ und Flucht &amp; Entwicklung → SG2 in Zusammenarbeit LHM Fachreferate</li> <li>• Umsetzung durch internationale Kooperationen</li> </ul>	- FB1 SG 2
Leipzig Charta	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitentwicklung durch deutsche Städte</li> <li>• Einhaltung der Vereinbarungen → in Zusammenarbeit mit Fachreferaten</li> </ul>	- FB1 SG1
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Entwicklung von EU-Projekten Einbindung der lokalen Wirtschaft durch Beteiligung am Projekt, z.B. Entwicklung von europaweiten Innovationen, innovative Ausschreibungen in München, Zusammenarbeit mit lokalen Firmen, Hochschulen und Forschung → FB 1 koordiniert die enge Zusammenarbeit der Fachreferate mit externen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft</li> <li>• Eruiierung und Akquise neuer EU-Fördermittel im Rahmen von Green Deal und Wiederaufbau</li> <li>• Interessenvertretung der kommunalen Wirtschaft bzgl. EU-Haushaltsmitteln, Gestaltung von Fördermitteln, EU-Richtlinien und -Vorgaben (z. B. Forschungsgelder, Privatisierung, Direktzugriff auf EU-Mittel)</li> <li>• Akquise von KEZ-Fördermitteln des Bundes</li> </ul>	- FB1 SG1 - FB1 SG2 - FB1 SG3 Smarter Together

## 10. Haben Sie einen Überblick, wie andere große Kommunen in Deutschland den Bereich „Europa und Internationales“ organisiert haben?

Einer der ausschlaggebenden Faktoren für die Verortung/Organisation des Bereichs „Europa und Internationales“ ist die Größe der jeweiligen Stadt. Aufgrund der Struktur der Verwaltungstiefe ist diese Thematik bei vielen kleinerem bis mittleren Kommunen direkt in einer dem Direktorium vergleichbaren Einheit angesiedelt. In den großen deutschen Städten wird der Bereich Europa in einer der LHM vergleichbaren Weise in einem eigenen Referat/Abteilung/Amt verortet.

Das Bundesland Bremen hat die Thematik geteilt. Das Thema „Europa“ ist der Senatorin für „Wirtschaft, Arbeit und Europa“ zugeordnet, Die Verortung ähnelt inhaltlich fast die der LHM-RAW Struktur. Die Thematik „Entwicklungszusammenarbeit, Internationales“ obliegt der Senatskanzlei. Bei einem Blick in die Organisationsstruktur der Verwaltungen fällt auf, dass jede Stadt eine individuelle Aufteilung für sich gefunden hat. So ist es auch unserer Sicht herauszustellen, dass die jeweiligen gewachsenen Strukturen und Aufgabenverteilungen innerhalb der Kommunen schwer gleichzusetzen sind. Im Einzelnen:

Stadt	Bezeichnung Org-Einheit	Name
Berlin	ZS Zentrale Steuerung (eigene Verwaltungseinheit)	I Bundes- und Europaangelegenheiten II Protokoll und Internationales
Hamburg	Senatskanzlei – Staatsamt (eigene Verwaltungseinheit)	ST 2 Internationale Zusammenarbeit ST 3 / HOL-HH Angelegenheiten der EU
Bremen	Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa (eigene Verwaltungseinheit)	Abteilung 3 Europa
	Senatskanzlei des Präsidenten des Senats (eigene Verwaltungseinheit)	Staatsrat für Medienangelegenheiten, Entwicklungszusammenarbeit und Internationales
Stuttgart	OB – Referat Verwaltungskoordination, Kommunikation und Internationales	Abteilung Außenbeziehungen (Europa wird nicht explizit genannt)
Köln	Dezernat OB	01/3 Europa und Internationales
Bonn	Dezernat OB	Amt für Internationales und globale Nachhaltigkeit (Europa wird nicht explizit genannt)
Leipzig	GB OBM und des Stadtrats	R. Internationale Zusammenarbeit (Europa wird nicht explizit genannt)

Die Aufgaben einer Stadt mit rund 320.000 Einwohner wie Bonn, rund 600.000 Einwohner für Leipzig oder mit rund 750.000 Einwohner wie Frankfurt sind mit München, das doppelt so viel Einwohner zählt, nicht unmittelbar vergleichbar. München weist, wie alle vergleichbaren großen Städte, eine feinere Verwaltungsgliederung aus.

Abschließend darf ich ausführen, dass sich die aktuelle Gliederung mehr als bewährt hat. So konnte – wie bereits oben erwähnt - alleine das RAW (teilweise in jeweils erprobten und bewährter Kooperation mit anderen städtischen Referaten) mit einer Fördersumme von rund € 30 Mio profitieren. Ebenso die professionelle Arbeit des RAW mit den zwei Stadtratskommis-

sionen und den regelmäßigen Treffen der Europabeauftragten zeigt, dass durch diese Organisationsform eine Anbindung/Beteiligung aller Referate bzw. des Direktoriums gesichert ist und eine Abstimmung sowie Einbindung mit der Stadtspitze sichergestellt bleibt.